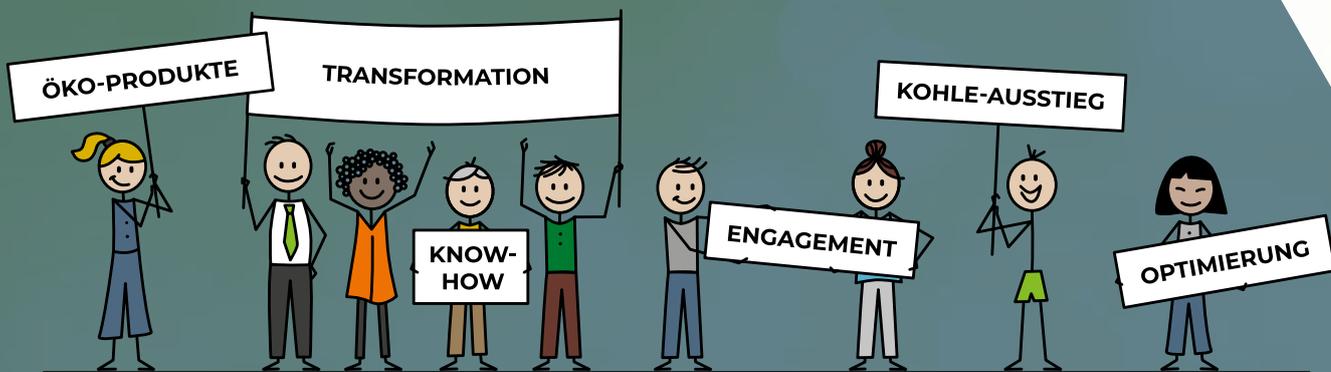


GEMEINSAM FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Mitarbeitende treiben CO₂-Neutralität voran

Geschäftsbericht
2023



INHALT

Vorwort

- Kennzahlen	3
- Prolog	4
- Interview mit Geschäftsführer Dirk Thole	6
- Organe der Gesellschaft	10
- Bericht des Aufsichtsrates	11

Leitthema des Jahres

- Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft: Mitarbeitende treiben CO ₂ -Neutralität voran	13
- Know-how an jedem Arbeitsplatz	14
- Persönliches Engagement für den Klimaschutz	15
- Schritt für Schritt zur grünen Wärme	16
- Transformation ist mehr als Technik	17
- Weitere Bausteine auf dem Weg zur CO ₂ -Neutralität	18
- Die Jungen gestalten ihre Zukunft	19

Lagebericht **20**

Jahresabschluss

- Bilanz	32
- Gewinn- und Verlustrechnung	34
- Anhang	35
- Anlagenspiegel	43

Impressum **45**

2023 in Zahlen



UMSATZ

1.208

Mio. EUR



ERDGAS

724

GWh Abgabe



STROM

2.525

GWh Abgabe



TELEKOMMUNIKATION

7.515

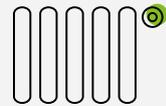
Hausanschlüsse



TRINKWASSER

4,9

Mio. m³ Abgabe



FERNWÄRME

900

GWh Abgabe



MITARBEITER

711

Basis geschaffen

für den Weg in eine klimaneutrale Zukunft
und mehr Lebensqualität vor Ort.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Im Jahr 2023 stand die Energiebranche vor einem bisher nicht gekannten Mix aus technologischen, politischen und sozialen Herausforderungen. Das machte eine flexible und innovative Herangehensweise erforderlich, um nicht „nur“ die sichere Energieversorgung zu gewährleisten, sondern auch den Transformationsprozess zur Klimaneutralität mit konkreten Maßnahmen und Plänen zu hinterlegen. Eine bedeutende Aufgabe für das gesamte Unternehmen, die die Stadtwerke und ihre Mitarbeiter noch einige Jahre fordern wird.

Themen wie Energiepreisbremsen, die Integration erneuerbarer Energien, der Ausbau und die Optimierung der Versorgungsnetze sowie die Sicherstellung einer zuverlässigen und nachhaltigen Energieversorgung fordern Energiedienstleistern vieles ab. Die wachsende Unvorhersehbarkeit politischer Entscheidungen bei gleichzeitig wachsenden regulatorischen Veränderungen machen das nicht gerade einfacher.

Unter diesen erschwerten Rahmenbedingungen haben die Stadtwerke Flensburg im letzten Jahr die Operationalisierung ihrer Strategie in den einzelnen Geschäftsbereichen im Rahmen des Handlungsdreiecks Kunde, Dekarbonisierung und Digitalisierung mit Erfolg umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten die Stadtwerke Flensburg einen Umsatz von 1,2 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 108 Millionen Euro erwirtschaften. Dieses Ergebnis, das aus dem Geschäft außerhalb Flensburgs stammt, liefert die finanzielle Basis für die Umsetzung der Klimaneutralität bis 2035. Mit Investitionen von mehr als 400 Millionen Euro wollen die Stadtwerke Flensburg zehn Jahre vor den gesetzlichen Vorgaben CO₂-neutral werden.

Unser alleiniger kommunaler Anteilseigner, die Stadt Flensburg, hat großzügig und verantwortungsvoll auf Empfehlung unseres Aufsichtsrates entschieden, mit

dem Großteil der Gewinne 2023 unser Stammkapital zu erhöhen. Die Stadtwerke loben diese Entscheidung, die die Basis dafür bildet, dass wir nun den Transformationspfad weiter angehen können, wobei staatliche Fördermittel darüber hinaus noch notwendig sind.

Neben der Transformation der Fernwärme zur Klimaneutralität bauen die Stadtwerke Flensburg für 50 Millionen Euro einen neuen Betriebshof für emissionsfreie Busse, bringen den flächendeckenden Glasfaserausbau in der Region zum Abschluss und werden die Digitalisierung weiter umsetzen.

Die Stadtwerke Flensburg investieren insgesamt mehr als eine halbe Milliarde Euro in die Klimaneutralität und mehr Lebensqualität vor Ort. Dazu zählt für uns auch gesellschaftliches Engagement in den Bereichen Kultur, Sport und im sozialen Sektor.

Für das alles benötigen wir hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die mit uns den Weg für eine klimaneutrale Zukunft gehen. Mit rund 700 Kolleginnen und Kollegen gehören die Stadtwerke Flensburg zu den größten Arbeitgebern der Region und bieten sichere Arbeitsplätze mit Zukunft. Das allein reicht aber heutzutage nicht mehr, denn der Arbeitsmarkt wandelt sich und die Stadtwerke tun daher viel, um ein attraktiver Arbeitgeber für alle Generationen zu bleiben oder für neue Mitarbeiter zu werden. Heute, morgen und übermorgen.



Flensburg, im Juni 2024
Dirk Thole
Geschäftsführer

Im Gespräch

mit Dirk Thole, Geschäftsführer der Gesellschaft

„Die Energiekrise hat auch unser Agieren auf dem Markt strukturell und dauerhaft verändert.“



Herr Thole: Welche Herausforderungen mussten die Stadtwerke Flensburg im Jahr 2023 bewältigen, und wie haben Sie diese gelöst?

Dirk Thole: Die Herausforderungen im Energiemarkt waren sehr hoch und werden es auch bleiben. Neben den politischen und gesellschaftlichen Vorgaben mussten wir auch diesen Erwartungen, die an uns als Energiedienstleister gestellt werden, erfüllen.

In 2023 haben wir uns auf unser operatives Geschäft und die Prozesse fokussiert, erschwert durch die Energiekrise und die operative Umsetzung der damit ver-

bundenen gesetzlichen Vorgaben. Langfristig halten wir an unserer Unternehmensstrategie fest und werden unseren Transformationsplan zur Klimaneutralität bis 2035 umsetzen.

Der Beschaffungsmarkt für Energie entspannt sich zwar etwas, aber ich glaube, dass uns die Folgen der Energiekrise und die unsichere Weltlage noch länger beschäftigen werden. Seit Herbst beobachten wir ein Sinken der Preise an den Energiebeschaffungsmärkten für Strom und Erdgas, die sich jetzt auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert haben. Durch den Konflikt im Nahen Osten zogen die Preise aber wieder an.

Das zeigt, wie unsicher und volatil die Beschaffungsmärkte sind und auf äußere Einflüsse reagieren. Es ist noch zu früh, zur Normalität zurückzukehren. Niemand weiß, wie sich die Weltlage ändert und welchen Einfluss das auf die Preise haben wird. Daher haben wir unsere Beschaffungspolitik angepasst und unseren Beschaffungsbereich neu strukturiert.

Viele Verbraucher haben die vollen Auswirkungen der krisenbedingt hohen Beschaffungspreise des letzten Jahres gerade erst zu spüren bekommen, da sie ihre Verbrauchsabrechnung erst zum Jahresbeginn erhalten haben. Maßnahmen der Regierung wie die Strom- und Wärmepreisbremsen waren wichtig, um diese abzdämpfen, aber sie konnten dies nicht komplett ausgleichen. Insbesondere weil die Preisbremsen aufgrund des Karlsruher Urteils bereits drei Monate früher ausliefen als geplant. Wir haben diesen Ausfall für unsere Kunden in der Region über ein einmaliges Entlastungspaket im zweistelligen Millionenbereich übernehmen können.

Die Energiekrise hat auch unser Agieren auf dem Markt strukturell und dauerhaft verändert. Jetzt arbeiten wir daran, im Strom- und Erdgasgeschäft wieder Kunden mit fairen, wettbewerbsfähigen Preisen zu gewinnen.

Die Digitalisierung und deren Implementierung nimmt dabei einen immer höheren Stellenwert ein. Wir können und wollen durch die Digitalisierung von Prozessen effizienter werden oder mit digitaler Unterstützung leichter mit unseren Kunden interagieren und neue Kundensegmente erreichen.

Wie würden Sie das Ergebnis der Stadtwerke Flensburg für das Jahr 2023 zusammenfassen?

Dirk Thole: Die Stadtwerke Flensburg haben im Geschäftsjahr 2023 mit einem EBT von 160 Millionen Euro ein einmalig gutes Ergebnis erwirtschaftet. Dies basiert auf dem Geschäft außerhalb Flensburgs und an den Beschaffungsmärkten. Auf Basis einer marktkonformen Beschaffungsstrategie wickeln wir langfristige Beschaffungs- und Verkaufsgeschäfte ab, die Risiken aus Schwankungen am Energiemarkt abfangen und zur Ergebnissicherung beitragen sollen. Hieraus ergaben sich im Jahr 2023 einmalige Sondereffekte über das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hinaus.

Vor dem Hintergrund der Risikoentwicklung mussten die Stadtwerke Flensburg sich von einem Teil ihrer Erdgaskunden im deutschlandweiten Geschäft trennen. Hieraus ergaben sich freie Erdgasmengen, die im Geschäftsjahr 2023 zu ergebnisfördernden Verkaufserlösen beigetragen haben. Darüber hinaus resultierten aus dem geänderten Einsatzmix der Erzeugungsanlagen freie gesicherte Erdgasmengen, die am Markt gewinnbringend veräußert werden konnten.

Während im Jahr 2022 der Gesamtumsatz knapp unter der Milliardengrenze lag, konnten die Stadtwerke Flensburg im Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatz von 1,2 Milliarden Euro erstmals eine historische Schwelle überschreiten. Neben den Commodity-Verkaufsgeschäften hat das hohe Niveau der Endkundenpreise besonders im bundesweiten Strom- und Erdgasgeschäft dazu beigetragen, denn hohe Beschaffungspreise, Netzentgelte und Umlagen wurden an die Endkunden weitergegeben.

Mit dem guten Ergebnis außerhalb des eigenen Netzgebietes haben wir etwas für unsere Fernwärmekunden getan. Wir haben ihnen eine Gutschrift auf den Grundpreis im Gesamtvolumen von 16 Millionen Euro für das Jahr 2023 ausgezahlt und damit den Wegfall der Bundespreisbremse komplett ausgeglichen.

Von dem ausschüttungsfähigen Ergebnis von 108 Millionen Euro gehen 18 Millionen Euro an die Stadt Flensburg. 90 Millionen Euro werden bei den Stadtwerken Flensburg thesauriert, als Basis für eine bessere Eigenkapitalausstattung zur Sicherung künftiger Geschäfte.

Gab es im vergangenen Jahr Veränderungen in der Strategie der Stadtwerke Flensburg?

Dirk Thole: Nein. Wir sind mit unserer Strategie „SWFL 21.x: Kurs grün + digital“ gut aufgestellt. Die drei Säulen – Kunde, Dekarbonisierung und Digitalisierung – sind das Herzstück unserer Strategie und bleiben es auch.

Im Rahmen der operativen Ausgestaltung der Strategie in unseren Geschäftsbereichen soll jeder Kollege im Unternehmen nachvollziehen können, welchen Beitrag er durch sein tägliches Handeln und Tun zur erfolgreichen Umsetzung der Stadtwerke Strategie leistet.

Darum haben wir im vorigen Jahr einen Strategie-Prozess angestoßen, um diese zu operationalisieren und die strategischen Handlungsfelder Dekarbonisierung, Digitalisierung und Kunde auf die einzelnen Geschäftsbereiche herunterzubrechen.

Wie sieht die Stadt Flensburg Ihr Engagement?

Dirk Thole: Als städtischer Konzern folgen wir den Grundsätzen des kommunalen Konzerngedankens „in der Region – für die Region“. Bei allen Aktivitäten handeln wir gemäß den Leitlinien guter Unternehmensführung des Flensburger Kodexes.

Welche wichtigen Investitionen oder Projekte gab es für die Stadtwerke im vorigen Jahr?

Dirk Thole: Im vergangenen Jahr haben die Stadtwerke Flensburg bedeutende Investitionen und Projekte für unser Ziel CO₂-Neutralität bis 2035 umgesetzt und angestoßen.

Im August haben wir den Kessel 13 in Betrieb genommen, die zweite Gas- und Dampfturbinenanlage, die 40 Prozent weniger CO₂ emittiert als die Kohlekessel, die wir im Gegenzug in die Rente geschickt haben. Ab 2028 planen wir unsere beiden GuD-Anlagen Kessel 12 und 13 in Teilen mit grünem Wasserstoff (H₂) zu betreiben, wenn alle technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen passen. Damit wären wir eines der ersten Stadtwerke in Deutschland, das den Einsatz von Wasserstoff in der Energieerzeugung konkret plant und in die Praxis umsetzen möchte.

Dieses Jahr werden ein weiterer Elektrodenheizkessel und zweiter Wärmespeicher in Betrieb gehen. Dies sind die nächsten Schritte unseres Transformationsplans hin zur Klimaneutralität.

Der erste Spatenstich für unseren Betriebshof für emissionsfreie Busse auf dem Stadtwerke-Gelände erfolgte in 2023. Ab 2028 sollen hier bis zu 70 Linienbusse Strom, vielleicht sogar bidirektional, laden können und so für einen emissionsfreien ÖPNV sorgen.

Das Thema E-Mobilität hat für die Stadtwerke wieder mehr Fahrt aufgenommen. Anfang 2023 haben wir die öffentliche Ladeinfrastruktur wieder übernommen und in die E-Mobilität investiert. Die Lade-

infrastruktur wurde ausgebaut und optimiert. An über 30 öffentlichen Ladepunkten und einer wachsenden Anzahl an Schnellladepunkten können E-Autofahrer ihre Fahrzeuge in Flensburg aufladen. Weitere Schnellladesäulen werden folgen.

Der Wettbewerb um Kunden ist in der Energiebranche hart umkämpft. Was tun Sie, um Kunden zu halten und zu werben?

Dirk Thole: Seit Ende Oktober sind wir wieder bundesweit aktiv, um Kunden für unser Erdgasangebot zu gewinnen. Wir sind auf den einschlägigen Vertriebsportalen gelistet und wollen in 2024 einige tausend Erdgas-Kunden gewinnen. Auch im Strom steigen die Kundenzahlen kontinuierlich.

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich vieles geändert oder ändert sich noch. Wie reagieren Sie darauf als Arbeitgeber?

Dirk Thole: Auch bei uns ist der Wandel angekommen. Dabei gibt es zumindest zwei wesentliche Veränderungen, auf die wir reagieren müssen. Zum einen gehen die geburtenstarken Jahrgänge in Rente. Dadurch stehen dem Arbeitsmarkt weniger Arbeitnehmer zur Verfügung. Zum anderen hat die jüngere Generation komplett andere Ansprüche an ihren Arbeitsgeber als eine pünktliche Gehaltszahlung und einen warmen Arbeitsplatz. Work-Life -Balance, Homeoffice, Teilzeitarbeit sind nur einige Anforderungen, denen wir uns als Arbeitgeber stellen müssen, wenn wir motivierte und kompetente neue Kolleginnen und Kollegen für uns gewinnen wollen.

In den nächsten Jahren gehen viele unserer Mitarbeiter in den Ruhestand und die Arbeit wird nicht weniger. Wir werden darum weiter daran arbeiten, unseren Mitarbeitern ein adäquates Arbeitsumfeld zu bieten.

Welche Pläne oder Ziele verfolgen die Stadtwerke Flensburg für das aktuelle Jahr?

Dirk Thole: Die Stadtwerke Flensburg werden die Transformation der Flensburger Wärmeversorgung zur Klimaneutralität weiter mit Leben füllen. Basis ist der Transformationsplan, den wir Ende 2023 unserem

Aufsichtsrat und der Ratsversammlung vorgestellt haben. Er beschreibt das Klima-Programm der nächsten zwölf Jahre.

Das ist kein Sprint, sondern eher ein Ultra-Marathon. Mit der ersten großen Wärmepumpe, deren Planung 2024 konkretisiert wird, wollen wir 2027 unsere Wärmeerzeugung deutlich grüner gestalten.

Als Endspurt planen wir, beide GuD-Anlagen Kessel 12 und Kessel 13 auf 100 Prozent Wasserstoff auszurichten.

Im Januar dieses Jahres traf sich erstmals das Expertengremium mit Vertretern aus Wirtschaft, Forschung und den Wohnungsbaugesellschaften. Es monitort unseren Transformationsplan und hat beratende, hinterfragende und kontrollierende Funktionen. Das Gremium wird die Stadtwerke Flensburg bis zur 100-prozentigen Erreichung der Klimaneutralität begleiten und beraten.

Den Bau des emissionsfreien Betriebshofs respektive ÖPNVs bringen wir weiter voran.

Der flächendeckende Glasfaserausbau in der Region befindet sich dagegen schon auf der Zielgeraden. Neben Flensburg erfolgt der Ausbau auch außerhalb der Stadt in den Gemeinden Harrislee und aktuell Glücksburg. Im nächsten Jahr wollen wir die Ziellinie dann überqueren.

Die Digitalisierung in unseren internen Prozessen, aber auch nach außen, werden wir weiter vorantreiben. Das ist kein Selbstzweck, sondern essenziell für die Zukunft der Stadtwerke.

Was mir besonders wichtig ist: Führung und die Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln. Ich bin stolz auf die gesamte Stadtwerke-Mannschaft, weil sie sich über Jahre und Jahrzehnte hinweg an die Veränderungen in der Energiewirtschaft immer wieder angepasst und Flexibilität bewiesen hat. Angefangen mit der Fernwärme im Jahr 1969 über die Errichtung von Wärmespeichern bereits in den 80er Jahren bis zur Umstellung von Kohle auf moderne erdgasbetriebene GuD-Anlagen und bei unserer ÖPNV-Tochter bei der Einführung von E-Bussen haben die Mitarbeitenden kontinuierlich an der Weiterentwicklung unseres Unternehmens mitgewirkt. Und auch die Umsetzung unseres Transformationsplanes zur Klimaneutralität wird bis zum Jahr 2035 viele weitere Änderungen mit sich bringen.

Unser Erfolg steht und fällt mit unserer Bereitschaft, zu lernen und den Wandel aktiv zu gestalten. Dass uns dies gelingen wird, davon bin ich überzeugt.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist seit dem 21.03.2023 Herr **Dirk Thole**.

Aufsichtsrat

Gesellschaftervertreter:

Thorsten Kjaersgaard

Vorsitzender,
Geschäftsführer

Julia Döring

1. stellv. Vorsitzende,
Ratsfrau,
Dipl.-Mathematikerin-
Informatikerin

Anja Bauer

bis 07.2023,
Geschäftsführerin

Heiner Dunckel

ab 07.2023,
Universitätsprofessor a.D.

Björn Ellenberg

ab 07.2023,
Ratsherr,
E-Commerce Manager

Berit Erichsen

ab 07.2023,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
der Landtagsfraktion der SSW

Dr. Christoph Ulrich Jansen

bis 07.2023,
Physiker,
Hochschulpräsident

Axel Kaempfe

Geschäftsführer

Imke Kracke

bis 07.2023,
Master Business Management

Edgar Möller

ab 07.2023,
staatl. gepr. Techniker

Susanne Rode-Kuhlig

bis 07.2023,
Ratsfrau,
Kauffrau

Marie Frida Elisabeth Schlage

ab 07.2023,
Apothekerin

Ralf Suhr

bis 07.2023,
Ingenieur

Arbeitnehmervertreter:

Jochen Niedermeyer

2. stellv. Vorsitzende,
Netzplaner Strom

Rolf Bombe

bis 07.2023,
Berufskraftfahrer

Claudia Jacobsen

ab 07.2023,
staatl. gepr. Erzieherin

Stephan Junge

ab 07.2023,
Berufskraftfahrer
Personenverkehr

Ulrike Kaetow

bis 07.2023,
Betriebswirtin (BA)

Michael Mundt

bis 07.2023,
Technischer Betriebswirt

Dirk Storm

ab 07.2023,
Dipl. Wirtschafts-Ingenieur

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird gebildet aus den stimmberechtigten Mitgliedern des Hauptausschusses der Stadt Flensburg.

Thorsten Kjaersgaard, Vorsitzender des Aufsichtsrates

„Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und ihre Beteiligungsunternehmen eingebunden.“



Aktivitäten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Maßnahmen der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2023 entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und eng begleitet.

Im vergangenen Jahr fanden sechs ordentliche sowie fünf außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und ihre Beteiligungsunternehmen eingebunden. Außerdem hat er sich fortlaufend zu Fragen der strategischen und operativen Weiterentwicklung durch regelmäßige schriftliche Berichts- und Beschlussvorlagen sowie mündliche Berichte von der Geschäftsführung informieren lassen.

In den Aufsichtsratssitzungen wurden alle Geschäftsvorgänge und Entscheidungen, die nach Gesetz und

Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, im vorgesehenen Umfang erörtert. So ist unter anderem in der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates vom 21. März 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrates und entsprechendem Beschluss der Gesellschafterversammlung Herr Dr. Dirk Wernicke als Geschäftsführer abberufen und Herr Dirk Thole als neuer Geschäftsführer berufen worden. In einer weiteren außerordentlichen Sitzung am 11. Oktober 2023 hat sich der Aufsichtsrat mit dem Transformationsplan befasst, der die wesentlichen Schritte hin zur Klimaneutralität des Kraftwerkspark des Unternehmens beschreibt. Ein wesentliches Thema war weiterhin die Entwicklung insbesondere der Fernwärmepreise, das in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 1. November 2023 behandelt wurde.

Die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäfte hat der Aufsichtsrat genehmigt. Auch außerhalb der Sitzungen hat die Geschäftsführung den Vorsitzenden

des Aufsichtsrats und seine Stellvertreter über wesentliche geschäftliche Angelegenheiten und Entscheidungen laufend informiert und sich mit ihnen beraten.

Besetzung des Aufsichtsrats

Mit der Kommunalwahl im Mai 2023 wurde der Aufsichtsrat neu aufgestellt. Ausgeschieden sind Anja Bauer, Rolf Bombe, Dr. Christoph Jansen, Ulrike Kaetow, Michael Mundt und Susanne Rode-Kuhlig. Der Aufsichtsrat dankt ihnen für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Neu in den Aufsichtsrat entsandt oder gewählt wurden Heiner Dunckel, Björn Ellenberg, Berit Erichsen, Claudia Jacobsen, Stephan Junge, Edgar Möller und Marie Schlage.

Als Aufsichtsrats-Vorsitzender wurde Thorsten Kjærsgaard einstimmig wiedergewählt. Als 1. Stellvertretende Vorsitzende wurde Julia Döring bestätigt. Neu als 2. Stellvertretender Vorsitzender ist Jochen Niedermeyer gewählt worden.

Dem Personalausschuss des Aufsichtsrats gehören weiterhin der Vorsitzende und der 1. und 2. Stellvertreter und als beratendes Mitglied ein Mitarbeiter des städtischen Beteiligungs-Controllings an.

Jahresabschluss

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie der Lage- und Konzernlagebericht sind durch die für die Abschlussprüfung gewählte Ebner Stolz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der Auftrag zur Durchführung der Prüfungen wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats erteilt.

Die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt. Die Geschäftsführung hat bei der Jahres- und Konzernabschlussberatung des Aufsichtsrats die Unterlagen zusätzlich auch mündlich erläutert. Die Abschlussprüfer haben in dieser Sitzung berichtet und keine Einwendungen erhoben und den Jahres- und Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 einschließlich Lage- und Konzernlagebericht seinerseits eingehend geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen keine Einwendungen.

Dank an Geschäftsführung, Betriebsrat und Unternehmensangehörige

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.



Thorsten Kjaersgaard
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Mitarbeitende treiben CO₂-Neutralität voran



Die Klimaneutralität bis 2035 ist eines der Zukunftsthemen der Stadtwerke Flensburg und steht deswegen im Mittelpunkt unserer Entscheidungen. Das funktioniert nur, wenn alle dies mittragen.

Unsere Mitarbeitenden spielen dabei eine entscheidende Rolle auf dem Weg zur CO₂-Neutralität. Sie arbeiten Tag für Tag aktiv an der Umsetzung unseres Transformationsplans zur Klimaneutralität. Dank ihres engagierten Einsatzes reduzieren wir kontinuierlich unseren ökologischen Fußabdruck. Wer an der Zukunft der klimaneutralen Energieversorgung mitarbeiten möchte, ist bei uns genau richtig.

Neben allen Basisaufgaben der Strom-, Telekommunikation-, Fernwärme- und Trinkwasserversorgung ergeben sich aus dem Umbau der Energiewirtschaft zur CO₂-Neutralität zahlreiche neue Herausforderungen in allen Bereichen des Unternehmens vom Anlagenbau über die Digitalisierung bis zum Vertrieb.

Es lohnt sich, einen Blick in die spannende, facettenreiche und innovative Welt der Stadtwerke Flensburg zu werfen und zu erfahren, was Klimaneutralität bis 2035 für uns bedeutet.

Know-how an jedem Arbeitsplatz



Vom Kohlekessel zur nachhaltigen Zukunft

Olaf-Sönke Möller ist langjähriger Mitarbeiter in der Produktion und im Schichtdienst. Er steht vor dem Kohlekessel 10, der Ende April 2024 außer Betrieb ging. Seine Kollegen und er sind mit technischem Fachwissen täglich im Einsatz bei der Transformation des Kraftwerks für eine nachhaltigere Zukunft.



Vom Kraftwerk ins Büro

Für kompetente Mitarbeiter am Arbeitsplatz sorgt Julia Brodersen aus der Personalabteilung mit ihren Kollegen. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass das Know-how und Potenzial jedes Mitarbeitenden richtig eingesetzt wird.

Persönliches Engagement für den Klimaschutz



Klimaschutz macht Spaß

Nadja Dey aus dem Glasfaser-Team unterstützt mit ihrer Teilnahme beim Stadtwerke-Lauf mit mehr als 1.000 Läufern das Klimaschutzprojekt „Laufen für den Klimaschutz“. Für jeden Teilnehmer wird ein Baum gepflanzt.



Umweltfreundlich zur Arbeit

Vertriebscontroller Björn Matthiesen fährt am liebsten CO₂-neutral mit dem E-Bike.

Schritt für Schritt zur grünen Wärme



Optimierung der Fernwärmenetze

Für die Transformation zur Klimaneutralität werden auch die Fernwärmenetze optimiert. Sie werden an niedrigere Temperaturen und höhere Durchflussmengen angepasst. Basis ist das mehr als 700 Kilometer lange Fernwärmenetz in Flensburg. Niklas Rathmann und Kjell Schreve führen mit ihren Kollegen pro Jahr rund 3.000 Wartungen der Fernwärmeschächte durch.



Zweiter Wärmespeicher ab Herbst 2024 für mehr Effizienz in der Fernwärme

Mark Schneider aus dem Geschäftsbereich Anlagenbau und Projekte ist für diverse Prüfungen wie Dichtheit-, Über- und Unterdruck und Setzungsmessungen verantwortlich. Erst wenn alles dicht ist, kann der zweite Wärmespeicher mit rund 29 Millionen Liter Wasser gefüllt werden.

Transformation ist mehr als Technik



Wandel durch Kreativität

Wir transformieren unsere eigene Wärmeproduktion bis 2035 zur Klimaneutralität. Bundesweit beliefern wir unsere Kunden mit Öko-Strom und Öko-Erdgas. Im Marketing sorgt Vibeke Johannsen für die Vermarktung unserer Öko-Produkte.



Wachstum durch Investition

Für die Klimaneutralität investieren wir bis 2035 rund eine halbe Milliarde Euro. Ramona Hass als Geschäftsbereichsleiterin Kaufmännisches Management kümmert sich u. a. um die Finanzierung und hat dabei die Folgen des Klimawandels immer im Blick.

Weitere Bausteine auf dem Weg zur CO₂-Neutralität



Schritte zur Klimaneutralität

Basis für den Umbau der Wärmeversorgung zur Klimaneutralität ist unser Transformationsplan. Drei technische Maßnahmen-Pakete beschreiben die nächsten Schritte. Nach dem Kohleausstieg folgen die Elektrifizierung der Wärmeproduktion und der Einsatz CO₂-neutraler Energieträger.



Volle Kraft voraus

Karsten Müller-Janßen, Geschäftsbereichsleiter Anlagenbau und Projekte, ist unser Gesicht der Transformation. Mit seinem Team plant er alle Maßnahmen und als nächstes die erste Großwärmepumpe in 2027, die mit Fördewasser und Öko-Strom grüne Fernwärme liefern wird.

Die Jungen gestalten ihre Zukunft



Die Zukunft gestalten

Unsere Auszubildenden diskutieren nicht nur in der Theorie über Wege zu einer klimaneutralen Zukunft, sondern nutzen die Chance, an der Umsetzung bei den Stadtwerken Flensburg aktiv mitzuarbeiten.



Wissen vermitteln, offen sein für Neues

Auszubildende und Ausbilder in der Ausbildungswerkstatt: Der Weg in die CO₂-Neutralität 2035 erfordert immer wieder Anpassungen an neue Anlagen und Technik.

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Rahmenbedingungen und strategische Ausrichtung

Im Geschäftsjahr 2023 haben sich die Energiemärkte im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich beruhigt. Die zu Rekordpreisen führenden hoch volatilen Preisentwicklungen konnten im zurückliegenden Jahr nicht beobachtet werden. Dennoch haben die noch laufende kriegerische Auseinandersetzung im Herzen Europas wie auch andere bestehende oder drohende Kriegs- und Krisenherde weltweit durch die von ihnen verursachten Unsicherheiten insgesamt dazu beigetragen, dass das Niveau und die Volatilität der Preise, auf den Energiemärkten immer noch deutlich über dem Vorkrisenniveau des Jahres 2020 lagen.

Beruhigende Auswirkungen für den deutschen Energiemarkt hatten insbesondere die Kompensation der weggefallenen russischen Gaslieferungen durch alternative Bezugsquellen und die damit einhergehenden frühzeitigen Füllungen der Gasspeicher. Speziell im Strommarkt war der zunehmende Einfluss der Erzeugungskapazitäten durch regenerative Energien auf die Preisentwicklung zu beobachten. Das klassisch vorherrschende Modell von Base- und Peak-Preiszeiten wurde teilweise aufgehoben. Bereits in den verbrauchsstarken Mittagszeiten waren negative Preise, in den Nachtstunden stark gestiegene Preise zu beobachten.

Für das Unternehmen galt es, die sich aus der Entwicklung des Energiemarkts ergebenden Handlungsoptionen zu bewerten und in die zu treffenden operativen unternehmerischen Entscheidungen einfließen zu lassen.

Nach wie vor sind die Themen Klimawandel, Energiewende und Strukturwandel von hoher Bedeutung. Das Unternehmen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in Umsetzung des Beschlusses der Ratsversammlung der Stadt Flensburg vom Dezember 2022 den Pfad verbindlich festgelegt, mit dem die Flensburger Energieversorgung bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden soll. Durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom November 2023 zur Nichtigkeit des Zweiten Nachtragshaushaltsgesetzes 2021 sind dem Klima- und Transformationsfonds (KTF) Mittel in Höhe von bis zu 60 Mrd. Euro entzogen worden. Die Auswirkungen dieses Urteils auf das Unternehmen,

im Speziellen auf die vorgesehene Umsetzung des Transformationspfades, können noch nicht abschließend bewertet werden. Hier gilt es, die von der Politik geschaffenen Rahmenbedingungen laufend zu beobachten und zu prüfen. Es ist ständige Aufgabe und Ziel der Stadtwerke Flensburg, eine zukunftsfähige, nachhaltige Energieversorgung sicherzustellen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die vom Gesetzgeber noch im Jahr 2022 auf den Weg gebrachten Maßnahmen zur Sicherstellung der Energieversorgung und zur Entlastung von Bürgern und Unternehmen als Reaktion auf die Energiekrise haben im Jahr 2023 ihre Wirkung entfaltet.

Im Strommarkt hat das energiepolitische Ziel des letzten Jahres, Erdgas in der Stromerzeugung einzusparen, auch im Berichtsjahr auf die Erzeugungsseite eingewirkt. Im Jahr 2023 war die wirtschaftliche Attraktivität des Einsatzes von Kohlekraftwerken, gestützt durch die Preisentwicklung an den Energiemärkten, ungebrochen.

Dies hatte auch unmittelbare Auswirkungen auf die Stadtwerke Flensburg. Die Einsatzweise der Bestandsanlagen des Kraftwerks war auch im Jahr 2023 geprägt durch einen vermehrten Einsatz der Kohleanlagen. Damit wiederum fielen der Einsatz der Erdgasanlagen und der Erdgasverbrauch geringer aus.

Für die Energieerzeugung am Standort werden auch im Jahr 2024 Erdgas, aber insbesondere aus Gründen der Versorgungssicherheit, auch weiterhin Kohle, als Brennstoffe zum Einsatz kommen. Die unverändert geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen erlauben es, wenigstens bis Ende März 2024 noch zwei der Kohleverbrennungsanlagen in Betrieb zu lassen. Dessen ungeachtet, bleibt es das übergeordnete Ziel, bis zum Jahr 2035 eine klimaneutrale Strom- und Fernwärmeerzeugung zu erreichen.

Der Transformationsplan, der die Grundlage zur Umsetzung des Ratsbeschlusses zur Klimaneutralität der Energieerzeugung der Stadtwerke Flensburg bis 2035 bildet und die aus heutiger Sicht hierfür sinnvollen technischen Maßnahmen beinhaltet, ist im

abgelaufenen Geschäftsjahr finalisiert und den Gremien des Unternehmens sowie der Ratsversammlung vorgestellt worden.

Mit den zum März 2023 eingeführten und rückwirkend auch für Januar und Februar geltenden Preisbremsen für Strom, Erdgas und Wärme sind die Bürger und Unternehmen vom Gesetzgeber entlastet worden. Für die gesamte Branche und wie auch für das Unternehmen bedeutete die Umsetzung dieser Gesetzespakete eine große Herausforderung, die das Unternehmen angenommen und erfolgreich gestaltet hat. Die ursprünglich vorgesehene Verlängerung der Preisbremsen für Erdgas und Fernwärme über den 31. Dezember 2023 hinaus ist im Zuge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom November 2023 gesetzgeberisch nicht umgesetzt worden. Auch die temporäre Senkung des Umsatzsteuersatzes für Lieferungen von Erdgas und Fernwärme ist zum 31.03.2024 beendet.

In der Fernwärmeversorgung hat sich zu Beginn des Jahres der Fernwärmepreis erstmals in Anwendung der indexbasierten Preisänderungsklausel und unter Beachtung der Wärmepreisbremse gebildet. Zum Jahresende hat das Unternehmen die Kunden dann über die mit Wirkung zum Jahresbeginn 2024 greifende Preisanpassung informiert, wobei die gesunkenen Preise an den Energiemärkten in die Endkundenpreise eingeflossen sind. Als zusätzlich entlastende und der Bindung dienende Maßnahme ist den Kunden auf den sich errechnenden Grundpreis für 2023 ein Rabatt gewährt worden, der diesen in 2024 zu Gute kommt.

Für den Gasvertrieb haben die Stadtwerke Flensburg im Berichtsjahr eine Neubewertung der mit der bundesweiten Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken vorgenommen. Da die mit der Energiekrise zusammenhängenden, hochvolatilen Preisentwicklungen des Vorjahres an den Märkten nicht mehr beobachtet werden konnten, sind im Jahr 2023 die Vorbereitungen für eine Wiederaufnahme des Gasvertriebsgeschäfts getroffen worden. Zwischenzeitlich kann eine erfreuliche Kundenentwicklung im Gasvertrieb sowohl im Bereich der Produktkunden als auch im Bereich der Individualkunden verzeichnet werden. Auch im Stromvertrieb hat das Unternehmen seine Aktivitäten wieder verstärkt aufgenommen. Insgesamt konnte somit die stetige Verringerung der Kundenbasis außerhalb des Versorgungsgebiets im Berichtsjahr gestoppt werden. Aktuell kann der Strom- und Gasvertrieb wieder deutliche Kundenzuwächse vorweisen.

Der Glasfasernetzausbau im Versorgungsgebiet als infrastrukturelle Grundlage für die Teilhabe an der weiter fortschreitenden Digitalisierung ist auch im

Jahr 2023 konsequent weiter fortgeführt worden. Diese auch der Standortattraktivität Flensburgs dienende Maßnahme wird spätestens im Jahr 2026 beendet sein.

Die mit der Umsetzung des Transformationsplanes verbundenen erheblichen finanziellen Vorleistungen wird die Stadtwerke Flensburg unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nur dann tragen können, wenn sie dabei durch erforderliche staatliche Maßnahmen finanziell unterstützt wird. Es bleibt abzuwarten, wie und in welchem Umfang dabei die Mittel aus dem Klima- und Transformationsfonds zur Verfügung stehen. Demgegenüber stellt die KWK-Förderung, die die Rückflüsse auf die bereits getätigten Investitionen sichert, in den Jahresergebnissen des Unternehmens weiter eine wesentliche Ergebniskomponente dar.

2. Geschäftsverlauf

Das Preisniveau für die Erdgasbeschaffung ist insbesondere im letzten Quartal des Jahres 2023 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gefallen. Diese Preisentwicklung ist im Wesentlichen auf die gelungene Kompensation der weggefallenen russischen Gaslieferungen und dem damit verbundenen frühzeitigen Erreichen der gesetzlich vorgesehenen Füllstände der Gasspeicher zurückzuführen. Dementsprechend hat sich im Durchschnitt des Berichtsjahres der Spread zwischen Spot- und Terminpreisen wieder deutlich verringert. Gleichwohl lag der Gaspreis im abgelaufenen Geschäftsjahr immer noch deutlich über dem Vorkrisenniveau. Dies zusammen mit der parallel verlaufenden Entwicklung des Kohlepreises hat auch im Jahr 2023 zu einem vermehrten Einsatz der Kohleanlagen geführt. Die Verschiebung der Inbetriebnahme der neuen GuD-Anlage Kessel 13 wie auch weitere technische Restriktionen haben auch im Jahr 2023 zu einer entsprechend geringeren Stromproduktionsmenge geführt. Soweit diese der KWK-Förderung unterliegt, entspricht damit der Gesamtbetrag der realisierten KWK-Förderung der geplanten Fördersumme. Demgegenüber konnten die für den Betrieb des Kessel 13 benötigten Erdgasmengen am Spotmarkt zu deutlich günstigeren als geplanten Preisen beschafft werden.

Die Verschiebung des Anlageneinsatzes hat wie im Vorjahr zur Folge, dass sich die Menge der Abgabeverpflichtung für Emissionszertifikate über dem erwarteten Niveau bewegte. Wegen des Preisverfalls lagen die Beschaffungskosten für die entsprechenden Zertifikate im Berichtsjahr leicht unter denen des Vorjahres.

Die Wärmeproduktion des Kraftwerks wurde ebenfalls durch die aufgezeigten Rahmenbedingungen beeinflusst. Positive Auswirkungen auf die

Deckungsbeitragssituation des Kraftwerks hat dabei nicht nur die seit dem Jahr 2022 eingeführte erdgasseitige Bewirtschaftungsstrategie, bei der wie bei den anderen Einsatzstoffen auf eine risikooptimierte Sicherung gegen Preissteigerungen umgestellt wurde. Auch die verzögerte Inbetriebnahme des Kessel 13 hat es ermöglicht, bei der Beschaffung der für den Betrieb notwendigen Erdgasmengen an den positiven börslichen Preisentwicklungen zu partizipieren und diese deutlich unter den geplanten Preisen zu erwerben.

Auf der vertrieblichen Seite waren sowohl der Absatz als auch der Umsatz wie erwartet insbesondere im Stromproduktkundenbereich gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig. Die in weiten Teilen des Jahres 2023 schwierige Beschaffungssituation am Markt hat das Unternehmen wiederum vor hohe Herausforderungen gestellt. Wie im Vorjahr war das Jahr 2023 geprägt durch erhebliche Verluste von Produktkunden in den Sparten Erdgas und Strom. Die risikoorientierte Bewirtschaftung des Kundenbestandes hat dennoch dazu geführt, dass über alle Portfolien hinweg eine sehr gute Gesamtergebnissituation erzielt werden konnte. Hierzu beigetragen hat im Wesentlichen der durch die Kundenabgänge im Gasproduktkunden-segment ermöglichte Verkauf von bereits gesicherten Erdgasmengen.

Die kontinuierliche Entwicklung des Geschäfts-bereichs Telekommunikation entspricht den Vorjahren. Dies gilt sowohl für die Umsatzerwartungen als auch für die gesetzten strategischen Zielgrößen. Das Unternehmen wird die flächendeckende Erschließung der Stadt Flensburg sowie der unmittelbar benachbarten Stadt Glücksburg und der Gemeinde Harrislee mit Glasfaserleitungen voraussichtlich spätestens im Jahr 2026 abschließen können.

Bei der Fernwärme haben spürbare Einsparbemühungen der Kunden, aber auch die Witterung, dazu geführt, dass die Absatzzahlen niedriger als geplant waren. Die Umsatzerlöse bei der Fernwärme lagen, bedingt durch die Entwicklung der Endkundenpreise, dennoch deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Absatzzahlen im Wasserbereich blieben im Wesentlichen konstant.

3. Lage

Ertragslage

Die Ertragslage ist wie in den Vorjahren im Wesentlichen geprägt durch die Preisentwicklungen an den Energiemärkten. Das insgesamt gegenüber dem Vorjahr sinkende Preisniveau bei nachlassender Volatilität hat sowohl positive Auswirkungen für die Energiebeschaffung der Kunden als auch für die des

Kraftwerksparks. Zudem konnten durch die Kundenabgänge im Gasproduktkundengeschäft bereits gesicherte Gasmengen auf einem hohen Preisniveau veräußert werden. Demgegenüber sind insbesondere im Produktkundengeschäft die Kundenzahlen deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Stromgesamtumsatz im Endkundengeschäft von 2.525 GWh erreicht. Das sind rd. 211 GWh oder 8 Prozent weniger als im Vorjahr. Im Absatzgebiet Flensburg, Glücksburg, Harrislee lag der Gesamtumsatz mit rd. 254 GWh rd. 14 GWh unter dem Vorjahreswert. Im bundesweiten Stromvertrieb ist der Absatz erneut deutlich zurückgegangen. Die Absatzverluste gegenüber dem Vorjahr betragen 197 GWh, die im Wesentlichen durch einen Absatzzrückgang um 243 GWh bei den Produktkunden begründet sind. Diesem steht eine Absatzsteigerung um rd. 31 GWh bei den Individualkunden gegenüber. Insgesamt konnte ein Absatz von rd. 2.272 GWh außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes erzielt werden. Insgesamt erzielen die Stadtwerke Flensburg im Endkundengeschäft Strom ein Umsatzvolumen von 762,1 Mio. EUR.

Mit der deutlich weiter reduzierten Endkundenanzahl geht in der Sparte Erdgas ein entsprechender Absatzzrückgang einher. Mit einem Gesamtumsatz von rd. 724 GWh wurde der Vorjahresumsatz um 1.005 GWh erneut deutlich unterschritten. Insgesamt wurde im Endkundengeschäft Erdgas ein Umsatz von 73,6 Mio. EUR erwirtschaftet.

Der Fernwärmeumsatz lag mit rd. 900 GWh in etwa auf Vorjahresniveau (913 GWh). Auf Grund des deutlich höheren Preisniveaus wurde der Vorjahresumsatz um 48,1 Mio. EUR übertroffen und liegt insgesamt in dieser Sparte bei 141,7 Mio. EUR.

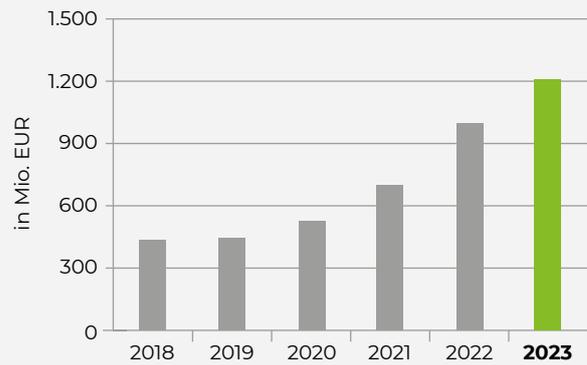
Der weiterhin konstante Wasserumsatz hat im Jahr 2023 erneut zu einem Umsatzvolumen von rd. 4,9 Mio. m³ geführt und bewegt sich somit auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurde in der Wassersparte im Geschäftsjahr ein Endkundenumsatz von 9,4 Mio. EUR erzielt.

Im Geschäftsbereich Telekommunikation wurde insgesamt ein Umsatz von 6,7 Mio. EUR erzielt, was eine Steigerung zum Vorjahr von knapp 0,8 Mio. EUR bedeutet.

Der Unternehmensumsatz hat 2023 bedingt durch das Preisniveau und die Höhe der Umlagen erstmals die Marke von 1 Mrd. EUR überschritten. Insgesamt wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.208,2 Mio. EUR erwirtschaftet. Dies bedeutet eine Steigerung um 213,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Nach wie vor ist der Strombereich der größte Umsatzbereich.

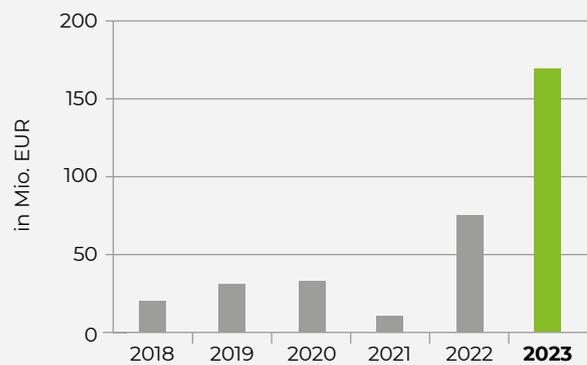
ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE 2018-2023

Abbildung 1 • Quelle: SWFL



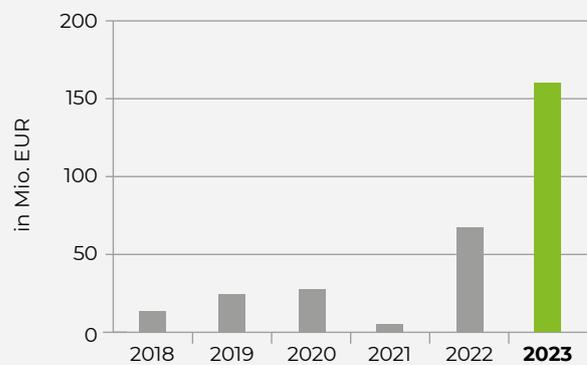
OPERATIVES ERGEBNIS 2018-2023

Abbildung 2 • Quelle: SWFL



ERGEBNIS VOR STEUERN 2018-2023

Abbildung 3 • Quelle: SWFL



Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich mit einem Volumen von 21,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 10,9 Mio. EUR annähernd verdoppelt. Hierbei sind Abweichungen zum Vorjahr im Wesentlichen auf die Zunahme der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5,4 Mio. EUR, die Erlöse aus der Zuschreibung der Beteiligung an der AWZ GmbH von 3,0 Mio. EUR sowie die Entlastungen aus der Energiepreisbremse für eigene Netzanlagen von 0,9 Mio. EUR zurückzuführen.

Entsprechend dem Anstieg der Umsatzerlöse sind die damit verbundenen umsatzabhängigen Beschaffungsaufwendungen ebenfalls angewachsen. Strom- und Erdgasbezug für das Endkundengeschäft sowie Aufwendungen für Netznutzung liegen dementsprechend über den Vorjahreswerten. Insgesamt sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe auf ein Volumen von 870,8 Mio. EUR angewachsen. Der im Vorjahr noch deutlich angestiegene Aufwand für den Einsatz von CO₂-Zertifikaten ist im laufenden Geschäftsjahr von vormals 41,5 Mio. EUR auf 40,4 Mio. EUR leicht gesunken.

Der ebenfalls im Materialaufwand abgebildete Bezug von Fremdleistungen bewegt sich mit 22,5 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Das Volumen des Jahres 2023 enthält wie im Vorjahr vor allem die üblichen Revisionsarbeiten des Kraftwerks sowie die Maßnahmen zum Erhalt der netztechnischen Infrastruktur.

Bei leicht gestiegener Mitarbeiterzahl bewegt sich der Personalaufwand mit 54,0 Mio. EUR um 5,5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Zum Bilanzstichtag hatte das Unternehmen – ohne Auszubildende – eine Personalstärke von 655 Mitarbeitenden (Vorjahr 639). Die Anzahl der Auszubildenden betrug 56 (Vorjahr 54).

Die Abschreibungen liegen mit rd. 41,9 Mio. EUR um 9,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. Dabei unterliegen die Zugänge der beweglichen Wirtschaftsgüter im Anlagevermögen ab dem Geschäftsjahr 2020 der degressiven Abschreibung, wohingegen der bestehende Anlagenbestand mit Zugängen ab 2008 der linearen Abschreibungsmethode unterliegt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit einem Gesamtvolumen von rd. 33,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (26,6 Mio. EUR). Herausragende Positionen in diesem Bereich sind die Konzessionsabgabe, Fremdleistungen für Verwaltung und Vertrieb sowie Aufwände für die Zuführung zu Rückstellungen.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich somit ein Ergebnis über alle Sparten von rd. 169,1 Mio. EUR. Dieses Ergebnis liegt mit

94,5 Mio. EUR erneut deutlich über dem Vorjahresniveau (74,6 Mio. EUR).

Das negative Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von insgesamt 9,0 Mio. EUR liegt über dem Vorjahreswert von 8,0 Mio. EUR. Die wertmäßig größte Position im Finanz- und Beteiligungsergebnis stellen die Aufwendungen aus den Ergebnisübernahmeverträgen der verbundenen Tochtergesellschaften dar. Diese Verlustübernahmen belaufen sich im Jahr 2023 auf insgesamt 4,4 Mio. EUR, wobei der Schwerpunkt aus der steigenden Verlustübernahme des Öffentlichen Nahverkehrs resultiert. Zudem belastet die Abschreibung auf die Wertansätze der Beteiligungen und der Ausleihungen an Beteiligungen mit 4,4 Mio. EUR das Finanzergebnis.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen belasten das Ergebnis mit rd. 4,5 Mio. EUR, wobei der wesentliche Anteil auf die Zinsen für aufgenommene Darlehen entfällt. Die Zinsen für Darlehen schlagen sich mit rd. 3,3 Mio. EUR im Finanzergebnis nieder. Demgegenüber konnten auf Grund der positiven Zinsentwicklung und der sehr guten Liquiditätssituation Zinserlöse in Höhe von 4,1 Mio. EUR erzielt werden.

Unter Berücksichtigung all dieser Effekte wurde insgesamt ein Ergebnis vor Steuern von 160,1 Mio. EUR erwirtschaftet, was eine Steigerung zum Vorjahr um 93,4 Mio. EUR bedeutet.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der sonstigen Steuern beträgt der Jahresüberschuss 107,9 Mio. EUR.

Finanzlage

Das Ermittlungsschema der Kapitalflussrechnung folgt dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 206,0 Mio. EUR (Vorjahr 146,9 Mio. EUR) ist sowohl beeinflusst durch die Veränderungen im operativen Cashflow als auch im Working Capital. Im operativen Cashflow wirken sich die Steigerung des Jahresüberschusses und die damit einhergehenden höheren Ertragssteueraufwendungen aus.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Mittelabfluss für Investitionen deutlich gestiegen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf 160,3 Mio. EUR und ist somit gegenüber dem Vorjahr um 108,3 Mio. EUR gesunken.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist einerseits durch eine Kreditmittelaufnahme für den weiteren Breitbandausbau bestimmt und zum anderen durch die Tilgungen auf die vorhandenen Bestandskredite.

Insgesamt bewegen sich die Finanzmittel stichtagsbezogen auf Vorjahresniveau.

Vermögenslage

Bei einer Bilanzsumme von 694,3 Mio. EUR bewegt sich das Gesamtvermögen der Stadtwerke Flensburg zum 31.12.2023 um 107,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (586,4 Mio. EUR).

Als Energieversorgungsunternehmen mit eigenen Produktions- und Verteilungsanlagen weisen die Stadtwerke Flensburg eine hohe Anlagenintensität mit entsprechender Kapitalbindung auf. Den größten Anteil am Gesamtvermögen hat mit 454,3 Mio. EUR bzw. 65,4 Prozent (Vorjahr 339,1 Mio. EUR bzw. 57,9 Prozent) so auch das langfristig gebundene Anlagevermögen. Der Anstieg in den absoluten Werten ist im Wesentlichen durch die Wirkungen des laufenden Kraftwerkprojekts Kessel 13 begründet sowie dem Erwerb von Wertpapieren des Anlagevermögens.

Das Umlaufvermögen hat einen Anteil von 235,5 Mio. EUR bzw. 33,9 Prozent (Vorjahr 41,5 Prozent) am Gesamtvermögen. Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem stichtagsbezogenen niedrigeren Bestand an Forderungen gegenüber den Endkunden sowie einem zum Stichtag niedriger bewerteten Kohlebestand.

Auf der Kapitalseite sind Stammkapital und Kapitalrücklagen in Höhe von 70,2 Mio. EUR unverändert geblieben. Die Erhöhung bei den Gewinnrücklagen resultiert aus der Thesaurierung des Vorjahresergebnisses. Es wurde – nach Vorabausschüttung an die Gesellschafterin – ein Bilanzgewinn von 103,9 Mio. EUR erzielt. Die damit ermöglichte Thesaurierung eines wesentlichen Ergebnisanteils erlaubt einen Ausbau der Eigenkapitalausstattung, der die Risikotragfähigkeit des Unternehmens weiter stabilisiert und dessen Finanzierungsfähigkeit stärkt.

Das Niveau der Rückstellungen liegt um 32,8 Mio. EUR über dem Vorjahr. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Rückstellung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten ist gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 22,4 Mio. EUR gesunken. Dabei sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 39,1 Mio. EUR am stärksten gesunken. Neben der Kreditaufnahme zur Finanzierung des Breitbandausbaus in Höhe von 20,0 Mio. EUR beeinflussen insbesondere die Tilgungen der Bestandskredite für die Kessel 12 und 13 in Höhe von 44,3 Mio. EUR sowie die Tilgung weiterer Bestandskredite in Höhe von 15,5 Mio. EUR diese Bilanzposition. Der Anstieg bei

den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 17,4 Mio. EUR begründet sich vor allem aus den Verbindlichkeiten aus Steuern, der Verbindlichkeit aus der vorzeitigen Kaufpreiszahlung für die zum 01.01.2024 erfolgte Veräußerung der AWZ GmbH sowie aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Belieferung von Endkunden.

4. Forschung und Entwicklung

Die Stadtwerke betreiben aufgrund ihres Unternehmenszwecks und Aufgabenspektrums keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Nach wie vor besteht eine enge Kooperation mit den beiden Flensburger Hochschulen, im Rahmen derer Praktikumsplätze bereitgestellt und Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen betreut werden. Somit leisten Studenten dieser Hochschulen innovative Beiträge zu aktuellen Aufgabenstellungen und Vorhaben des Unternehmens und reale betriebswirtschaftliche und technische Herausforderungen des Unternehmens werden in die Hochschulen getragen.

5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, Nachhaltigkeit

Die vom Gesellschafter im Jahr 2021 beschlossene Strategie „SWFL 21.X: Kurs grün + digital“ besteht unverändert fort. Die daraus abzuleitenden strategischen Handlungsfelder sind neben dem Handlungsfeld „Kunde“ die beiden Handlungsfelder „Dekarbonisierung“ und „Digitalisierung“, die die Grundlagen für die umzusetzenden Transformationspfade bilden. Der Grad der Erreichung der strategischen Ziele bildet den Maßstab, mit dem der Erfolg der Strategieumsetzung gemessen werden kann.

Die Strategie der Stadtwerke Flensburg umfasst zwei Pflichtziele, die im Rahmen der wirtschaftlichen Tragfähigkeit eingehalten werden müssen, sowie fünf priorisierte Ziele.

Wesentliche Ziele sind die Transformation des Energiesystems zur Klimaneutralität und die Entwicklung der digitalen Infrastruktur der Wirtschaftsregion Flensburg. Die erwirtschafteten Gewinne werden vorrangig zur Erreichung dieser Ziele eingesetzt.

Durch den Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Flensburg vom Dezember 2022 hat die Verankerung des Pflichtziels „Klimaschutz“ eine weitere Verbindlichkeit erfahren. Nunmehr haben die Stadtwerke Flensburg dazu einen konkretisierenden Transformationsplan vorgelegt. Dieser beinhaltet die einzelnen Maßnahmen, mit denen eine klimaneutrale Energieversorgung erreicht und spätestens ab 2035 auf die Verwendung fossiler Brennstoffe bei der planmäßigen (Strom- und) Wärmeerzeugung verzichtet werden.

Mit den priorisierten Zielen werden die Elemente der verfolgten Unternehmensstrategie gewichtet. An erster Stelle steht das Ziel der Gewinnerzielung bzw. der Wirtschaftlichkeit. Die Verfolgung lediglich wirtschaftlich sinnvoller Maßnahmen sichert dabei den Renditeanspruch der Gesellschafterin und bildet die Basis zur Stärkung des anspruchsvollen Investitionsprogramms des Unternehmens. Mit einem Jahresüberschuss von 107,9 Mio. EUR wurde dieses Ziel im Jahr 2023 erneut überdurchschnittlich erfüllt.

Mit der Gewinnoptimierung soll eine Stärkung der vorhandenen Unternehmenssubstanz einhergehen, um damit das langfristige Ertragspotenzial des Unternehmens zu sichern. Praktisch wird dies sowohl durch Erhaltungsmaßnahmen als auch Investitionen in die Infrastruktur mit Schwerpunkt in Produktions- und Netzanlagen dargestellt. Mit dem Ende 2023 in Betrieb genommenen Kessel 13 und weiteren im Kraftwerksbereich verfolgten Investitionsschwerpunkten, wie z. B. der Errichtung eines zweiten Wärmespeichers sowie dem weiter vorangetriebenen lokalen Glasfaserausbau, wird dieses Ziel konkretisiert.

An dritter Stelle steht das Ziel der Sicherstellung hochwertiger Arbeitsplätze in der Region. Damit verbunden ist die Arbeitsplatzsicherheit für die aktuelle Belegschaft. Der mit dem Ablösen der kohlebefeuerter durch gasbefeuerte Anlagen einhergehende verminderte Bedarf an Stellen wird sozialverträglich im Rahmen der natürlichen Fluktuation sowie der Altersstruktur umgesetzt. Darüber hinaus soll der regionale Stellenwert des Unternehmens als Ausbildungsunternehmen gesichert werden.

Als vierte Zielkategorie sind die Chancen der Dekarbonisierung und Digitalisierung durch wirtschaftlich sinnvolle und technisch machbare Maßnahmen zu heben, die über das Pflichtziel Klimaschutz hinausgehen. Ein wesentlicher Schritt in Richtung dieses Ziel ist der angestrebte Kohle- und Erdgasanstieg in Flensburg – zeitlich vor den gesetzlichen und technischen Anforderungen. Der nunmehr vom Unternehmen vorgelegte, finale Transformationsplan bildet hierfür die Grundlage. Durch das bereits erwähnte Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom November 2023 stehen allerdings die mit dem Projekt verbundenen Förderszenarien, die eine Verbindung wirtschaftlich und ökologisch sinnvoller Aktivitäten bedeuten, auf dem Prüfstand.

An fünfter Stelle steht das Ziel, in der Region günstige und attraktive Preise anzubieten. Das Unternehmen, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Flensburg, leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Standortattraktivität. Erstmals mit Wirkung zum 1. Januar 2024 wurden die Fernwärmepreise automatisch auf Basis einer kostenbasiert ausgestalteten

Preisänderungsklausel angepasst, die indexbezogen die Entwicklung der Wärmekosten abbildet.

III. Prognosebericht

Vor dem Hintergrund der Preisentwicklungen auf den Energiemärkten erwarten die Stadtwerke Flensburg für das Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz, der mit 897,9 Mio. EUR deutlich unter dem des Vorjahres liegen wird. Erneut und wie in den Vorjahren wird dabei der größte Teil der Umsatzerlöse durch das Stromendkundengeschäft erwirtschaftet. Insgesamt soll im Endkundengeschäft Strom ein Umsatzvolumen von rd. 643,4 Mio. EUR erzielt werden.

Im externen Erdgas-Produktkundengeschäft wird nach deutlichen Kundenverlusten im Jahr 2023 mit der Wiederaufnahme des Neukundengeschäftes ein ambitioniertes Ziel für den Kundenzuwachs verfolgt. Insgesamt beläuft sich die Umsatzerwartung im Erdgasgeschäft auf 78,1 Mio. EUR.

Die Absatzerwartung für die Fernwärme im internen Netzgebiet liegt mit 902 GWh leicht über dem Niveau von 2023. Auf Basis der indexbasierten Preisänderungsklausel besteht eine Umsatzerwartung von rd. 150,1 Mio. EUR aus dem geplanten Absatz in dieser Sparte.

Der Beitrag der Sparte Telekommunikation zum Gesamtumsatz soll 7,9 Mio. EUR betragen, der durch einen stetigen Kundenzuwachs auch im Jahr 2024 getragen wird.

Bei dem aus der Einsatzplanung des Kraftwerks resultierenden Ergebnisbeitrag der KWK-Förderung ist erstmals der Kessel 13 zu berücksichtigen, der sich im Wirtschaftsjahr 2024 im ersten vollen Betriebsjahr befindet. Gleichwohl wird das Preisniveau des Erdgases weiterhin im Wesentlichen die technische Einsatzreihenfolge der Kraftwerksanlagen bestimmen und sich folgend auch auf die wirtschaftlichen Ergebnisse auswirken, wobei externe, vom Unternehmen nicht zu beeinflussende Abweichungen, wie z. B. die Witterung oder auch die Preisentwicklung der Einsatzstoffe, das wirtschaftliche Ergebnis beeinflussen können.

Wegen der gesunkenen Preise an den Energiemärkten wie auch wegen des im Vorjahresvergleich niedrigeren Absatz- und Umsatzvolumens liegen die Aufwendungen für Brennstoffe und Strombezug geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Die Stadtwerke verfolgen bei der Beschaffung eine risikoaverse Strategie mit dem Ziel, von negativen Marktentwicklungen möglichst in nur geringem Umfang betroffen zu sein.

Aufgrund der leicht steigenden Mitarbeiterzahlen des Gesamtunternehmens und Tarifierpassungen wird ein gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,6 Mio. EUR höherer Personalaufwand erwartet.

Die Abschreibungen auf die Anlagen von Erzeugung und Netzen erreichen im Jahr 2024 einen gegenüber dem Vorjahr nochmals höheren planerischen Stand von rd. 46,2 Mio. EUR.

Daraus ergibt sich eine Ergebniserwartung für das Gesamtunternehmen, die planerisch im unteren zweistelligen Mio. EUR-Bereich und damit deutlich unter dem Ergebnis des abgeschlossenen Jahres liegt.

Die Investitionstätigkeit konzentriert sich auch im kommenden Jahr im Wesentlichen auf die Dekarbonisierung der Energieerzeugung, vor allem auf die geplante Errichtung von jeweils einem weiteren Elektrodenheizkessel und einem Wärmespeicher am Heizkraftwerk, den weiteren Ausbau des Telekommunikationsnetzes, die Deutschland-Anbindung des 110 kV-Netzes und die Errichtung eines neuen emissionsfreien Betriebshofes für die Tochtergesellschaft Aktiv Bus. Den strategischen Zielen Substanzerhalt und -aufbau wird hiermit zusammen mit dem Aufwand, der dem Erhalt und dem Ausbau der Bestandsnetze dient, Rechnung getragen.

IV. Angabe zur Rechnungslegung nach Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Aufgrund des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben die Stadtwerke Flensburg als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer regulierten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss (§ 6b Absatz 3 EnWG) zu erstellen und darüber zu berichten (§ 6b Absatz 7 EnWG). Entsprechend § 6b Absatz 3 EnWG ergeben sich folgende Unternehmenstätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Messstellenbetrieb
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung werden Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6b Abs. 3 EnWG erstellt. Während die Elektrizitätsverteilung das Anlagevermögen in den Gemeinden Flensburg, Glücksburg und Harrislee umfasst, ist die Gasverteilung allein auf Flensburg beschränkt.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Tätigkeitsabschluss des Messstellenbetriebes für moderne und intelligente Messstellen gem. § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG erstellt.

In den Unternehmenstätigkeiten „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ bzw. „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ werden jeweils die Strom- bzw. Gasbeschaffung, die Stromerzeugung und der Strom- bzw. Gasvertrieb erfasst.

Den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ werden neben den Wasser- und Wärmeaktivitäten alle anderen unternehmerischen Aktivitäten inklusive des Beteiligungsbereiches zugeordnet.

V. Chancen- und Risikobericht

Das Unternehmen erfasst und bewertet routinemäßig mit einem Risikomanagementsystem wesentliche und erkennbare Änderungen im Branchenumfeld, in gesetzlichen Regelungen oder in betrieblichen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Unternehmensentwicklung auswirken können. Dabei werden die Entwicklungen auf den Energiemärkten durch gezielte Regelungen und Analysen bezogen auf die Commodities Strom, Erdgas, Kohle und Emissionszertifikate gesondert beobachtet.

1. (Markt-)Preis- und Absatzrisiken und -chancen

Im Laufe des Jahres 2023 sind die Preise an den Energiemärkten wieder stark zurückgegangen. Allerdings haben diese nicht wieder das Niveau von vor dem Beginn des Ukrainekrieges erreicht. Von einer Stabilisierung kann nicht zwingend ausgegangen werden. Die Kriegshandlungen mitten in Europa halten unverändert an und weltweit weiten sich die kriegerischen Unruheherde aus, die starken Einfluss auf das Geschehen an den Weltmärkten haben. Damit wird deutlich, dass sämtliche Geschäftsverlaufsannahmen auf einer fragilen Ausgangslage basieren. Die Marktpreisentwicklungen sind abhängig von politischen, wirtschaftlichen und sonstigen Einflüssen und damit nur eingeschränkt prognostizierbar. Die Konjunktur-entwicklung und das voraussichtliche Verbraucherverhalten der Kunden bleibt schwer vorhersehbar. Diese Unsicherheiten gilt es deshalb, in einem ständigen Monitoring-Prozess zu überwachen.

Dennoch haben die Stadtwerke Flensburg als Folge der Beruhigung der Energiemärkte, insbesondere des Wegfalls der hochvolatilen Preisentwicklungen, ihre Vertriebstätigkeiten im Produkt- und Individualkundengeschäft im letzten Quartal des Jahres 2023 wieder aufgenommen. Zwischenzeitlich ist das Unternehmen auch wieder auf den einschlägigen

Vertriebsportalen präsent. Der Fokus liegt im Strom- und im Erdgasbereich im Gegensatz zum Vorjahr wieder auf der Kundengewinnung.

Mit der zugrunde liegenden Beschaffungsstrategie und den zugrunde liegenden Beschaffungsregeln sollen durch langfristige, vorausschauende physikalische und finanzielle Sicherungsgeschäfte mögliche Extrempreisentwicklungen abgedeckt und soweit wie möglich Planungssicherheit erlangt werden. Im Fokus steht dabei nicht nur die Sicherung der einzelnen Commodities und der sich am Markt ergebenden Spread zwischen Beschaffungskosten und Absatzpreisen, sondern auch die kontinuierliche Bewertung der Beschaffungsmöglichkeiten an sich. Hier haben teils illiquide Märkte das Handeln erschwert. Gemäß den geltenden Beschaffungsregeln für Terminprodukte werden derivative Finanzinstrumente in der Strom- und Gasbeschaffung nur in Zusammenhang mit vertrieblischen Grundgeschäften abgeschlossen. Dabei sollen kontinuierliche Prüfungen, situationsbezogene und monatliche, geschäftsbereichsübergreifende Verprobungen Handlungsnotwendigkeiten frühzeitig sichtbar werden lassen.

Die Kohlebeschaffung, die wegen der beschriebenen gesetzlichen und marktbedingten Rahmenbedingungen einen zwar kontinuierlich abnehmenden aber immer noch besonderen Stellenwert einnimmt, wird in bestimmten Anteilen über derivative Finanzinstrumente gegen Marktpreisentwicklungen preislich fixiert. Auch für die kraftwerksbezogene Erdgasbeschaffung wird analog zur Kohlebeschaffung ebenfalls eine preisliche Fixierung definierter Anteile gegen Marktpreisentwicklungen durchgeführt. Die Abgabeverpflichtung für Emissionszertifikate wird über Termingeschäfte geschäftsjahresbezogen preislich gesichert. Aufgrund ihrer Marktfähigkeit unterliegen die Emissionszertifikate den üblichen Marktchancen und -risiken und stellen im Gesamtkontext der Erzeugung neben Kohle und Erdgas einen wesentlichen Einsatzfaktor dar.

Die Netzentgelte im eigenen Netzgebiet werden wiederum leicht ansteigen. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf den Wechsel der Regulierungsperiode und die damit anerkannten Mehrkosten aus dem Jahr 2021 zurückzuführen sowie auf den Anstieg des Inflationsfaktors und die gestiegenen Kosten für die Verlustenergie.

Ein kalkulatorisches Risiko im externen Strom- und Erdgasgeschäft liegt in der Berücksichtigung der Netzentgelte, die anderen Netzbetreibern zu verbuchen sind. Diese Netzentgelte liegen erst zum Ende des Planungsprozesses vor. Demgegenüber sind die Umlagen-Belastungen weitestgehend gut prognostizierbar.

Durch regelmäßige Analysen und Verprobungen wird sichergestellt, dass sich Absatz- und Einsatzmengen entsprechen. Insbesondere Änderungen im Abnahmeverhalten der Kunden können aber zu Über- oder Unterdeckungen in der Strom- und Erdgasbeschaffung führen. Durch ein Monitoring der Bilanzkreis- und Ausgleichsenergieabrechnungen werden hier in einem permanenten Prozess Rückschlüsse auf aktuelle und perspektivische Energiebedarfe gezogen. Darüber hinaus wird auch das Abnahmeverhalten der Bestandskunden mit den Ist-Verbräuchen routinemäßig verprobt.

2. Umfeldrisiken und -chancen (Politische/Gesetzliche/Regulatorische Rahmenbedingungen)

Die Marktpreisentwicklungen sind weiterhin stark abhängig von politischen, wirtschaftlichen und sonstigen Einflüssen und damit nur eingeschränkt prognostizierbar. Die Konjunktorentwicklung und das voraussichtliche Verbrauchsverhalten der Kunden bleibt schwer vorhersehbar.

Die kontinuierlich sich verändernde Gesetzeslage, vielfach getrieben durch die Ziele der Energiewende, schafft die Notwendigkeit, sich durchgängig mit den geänderten Regelungen auseinanderzusetzen. Dabei gilt es, die Chancen und Risiken zu bewerten, die sich aus den neuen Regelungen für das Bestandsgeschäft und zukünftige Geschäftsmodelle ergeben.

3. IT-Risiken und -chancen

Die bereits seit 2017 in allen Marktrollen etablierte IT-Landschaft gewährleistet weiterhin, dass den regulatorischen und wettbewerblichen Anforderungen entsprochen werden kann. Im Berichtsjahr hat insbesondere die Notwendigkeit, die Vorgaben der gesetzlichen Preisbremsen in die Abrechnungssysteme zu integrieren, zu einer über das übliche Maß deutlich hinausgehenden Ressourcenbindung geführt. Die zu den Regelterminen 01.04. und 01.10. systemisch einzupflegenden Marktformatänderungen haben zu zusätzlichen Belastungen geführt. Gleichwohl konnte die sachgemäße Umsetzung in den IT-Systemen gewährleistet werden.

Der entsprechend der Strategie seit dem Jahr 2022 neu aufgebaute Geschäftsbereich „Digitalisierung“ nimmt die zunehmenden Herausforderungen im IT-Bereich, aber auch die damit verbundenen Chancen, an. Die unternehmensweite Verzahnung der spezifischen Anforderungen an die Digitalisierung von Prozessen konnte weiter verbessert werden.

Neben den branchenspezifischen Anforderungen bilden ein dichtes Geflecht aus Sicherheitsmaßnahmen

technischer Art, wie Firewall, Datensicherungskonzepten, Serverstrukturen und die Berechtigungs- und Zugriffsregelungen, die Basis für eine störungsfreie und sichere IT-Landschaft.

4. Operative Risiken

Als Betreiber von Strom-, Wärmeerzeugungs- und -netzanlagen bestehen Risiken aus dem ungeplanten Ausfall oder der Nichtverfügbarkeit von Anlagen. Der Eintrittswahrscheinlichkeit derartiger Situationen wird durch routinemäßige Revisionen, laufende Kontrollen sowie der frühzeitigen Beseitigung möglicher Schadensursachen entgegengewirkt. Verschiedenste Schadenssituationen sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Analysen des Netzzustands in den Sparten Strom, Wärme und Wasser zeigen, dass der aktuelle Stand durchaus zufriedenstellend ist. Schwachpunkte sind identifiziert und werden durch Maßnahmen bearbeitet. Der in einem kurzen Zeitfenster erfolgte Wärmenetzausbau in Flensburg lässt theoretisch einen größeren Sanierungsbedarf in einem ebenso kurzen Zeitraum erwarten. In diese Richtung gehende Auswertungen zeigen jedoch, dass sich dieser Sanierungsbedarf zum einen noch in den nächsten Jahren gestalten lässt und der theoretische Eintritt noch weiter in der Zukunft liegt. Aktuell können daraus keine wirtschaftlich sinnvollen Aktivitäten abgeleitet werden.

5. Liquiditäts-, Finanzierungs- und Zinsrisiken und -chancen

Durch eine aktive Liquiditätssteuerung wird sichergestellt, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachkommen kann. Kreditlinien im kurzfristigen Bereich sichern temporäre Liquiditätsbedarfe ab.

Das Ergebnis des Gesamtunternehmens für 2023 ermöglicht eine Thesaurierung wesentlicher Ergebnisanteile und erlaubt einen Ausbau der Eigenkapitalausstattung, der die Risikotragfähigkeit des Unternehmens weiter stabilisiert.

Durch einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit den finanzierenden Kreditinstituten werden Kapitalbedarfe mit entsprechender Vorlauffrist adressiert. Auf dieser Basis können Mittelbedarfe zu angemessenen Konditionen gedeckt werden.

Das derzeitige Anlage- und Kreditportfolio ist im Wesentlichen mit Festzinskonditionen ausgestattet, so dass Rückwirkungen aus Marktzinsänderungen nur in geringem Umfang eintreten können. Die zu erwartenden Zinsänderungen auf die variabel verzinslichen

Kredite werden nicht als wesentlich betrachtet. Instrumente zur Zinsfixierung sind nicht im Einsatz.

6. Konjunkturelle Entwicklung

Die Kriegshandlungen mitten in Europa halten unverändert an und weltweit weiten sich die kriegerischen Unruheherde aus, die starken Einfluss auf das Geschehen an den Weltmärkten haben. Die Konjunkturlage bleibt schwer vorhersehbar.

Inwieweit die allgemeine Preisentwicklung zu einem erhöhten Forderungsausfallrisiko in der Energiewirtschaft führt, ist ebenfalls noch nicht absehbar. Es gilt, den weiteren Verlauf von 2024 zu beobachten.

7. Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio der Stadtwerke beschränkt sich mit einer Ausnahme auf Gesellschaften, die im lokalen Umfeld kommunale Aufgaben wahrnehmen. Von den Anteilen an der Tochtergesellschaft AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH hat sich das Unternehmen in Gänze getrennt. Diese sind mit Wirkung zum 01.01.2024 an die ebenfalls kommunale Technische Betriebszentrum AöR verkauft worden.

Es besteht nach wie vor die Erwartung, dass auf den Öffentlichen Personen-Nahverkehr höhere Anforderungen zukommen werden. Steigende Verlustausgleiche für diese Aktivitäten dürften die Folge sein.

Die Erwartung für die Entwicklung der Aktivitäten des Hafens und des Flughafens orientiert sich an den Verläufen der vergangenen Geschäftsjahre. Die aktualisierte Gewinnverwendungsvereinbarung mit der Gesellschafterin trägt dem Umstand einer ansteigenden Verlustübernahme aus Tätigkeiten der kommunalen Daseinsvorsorge bereits durch eine Betragsdeckung Rechnung.

Das einzige Investment außerhalb der kommunalen Aufgaben stellt die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG dar.

8. Einsatz von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden zur Beherrschung identifizierter Marktpreisrisiken eingesetzt. Es besteht das Ziel, Risiken lediglich im vertretbaren Maße einzugehen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten ist durch interne Richtlinien geregelt. Derivative Finanzinstrumente werden lediglich im Zusammenhang mit einem Grundgeschäft eingegangen. Als Grundgeschäfte kommen sowohl einzelne Posten und Postengruppen als auch antizipative Geschäfte infrage.

Derivate Finanzinstrumente werden mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet und weisen einen hohen Sicherheitszusammenhang auf. Mit der dauerhaften Dokumentation des Sicherungszusammenhangs wird die Einhaltung der allgemeinen Grundsätze nach § 249 HGB sowie § 254 HGB nachgewiesen, sofern hierfür die Voraussetzungen erfüllt sind. Die Anwendung der Hedge-Beziehungen wird durch eine Commodity-Richtlinie bzw. einem Risikohandbuch reglementiert. Sofern aus Derivaten offene Posten oder ineffiziente Bestandteile im Zusammenhang mit Bewertungseinheiten entstehen, werden diese im Falle einer negativen Marktentwicklung über die Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

9. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Auf der Grundlage der vom Gesellschafter beschlossenen Strategie „SWFL 21.X: Kurs grün + digital“ und den daraus abzuleitenden strategischen Handlungsfeldern setzen die Stadtwerke Flensburg den Weg der Unternehmensentwicklung weiter fort. Leitlinien dabei sind die Handlungsfelder Dekarbonisierung, Kundenbedürfnisse und Digitalisierung. Die sich insgesamt beruhigenden Energiemärkte geben Anlass zu der Hoffnung, dass sich die Aktivitäten des Unternehmens in einem sich stabilisierenden Umfeld bewegen werden.

Die breite Aufstellung in den Wertschöpfungsstufen Beschaffung, Erzeugung, Netze, Vertrieb sowie angrenzenden Dienstleistungen für die Sparten Strom, Wärme, Erdgas, Wasser und Telekommunikation bietet auch zukünftig die Möglichkeit der Nutzung von Chancen und sich ausgleichender Risiken. Durch die breite Aufstellung ergibt sich neben einer Risikostreuung auch ein Risikoausgleich durch die unterschiedlichen Rollen als Verkäufer oder Einkäufer an den Energiemärkten.

Insgesamt bleibt die Konjunktorentwicklung und das voraussichtliche Verbrauchsverhalten der Kunden jedoch schwer vorhersehbar. Diese Entwicklungen gilt es deshalb, laufend zu beobachten und zu bewerten.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Die gemäß §§ 36, 52 GmbHG geforderten Zielgrößen für den Frauenanteil für die Geschäftsführung, die erste und zweite Führungsebene und den Aufsichtsrat wurden vom Unternehmen im Jahr 2021 wie folgt festgelegt:

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wird eine Zielgröße von 50 Prozent festgelegt.

Für den Frauenanteil in der Geschäftsführung wird eine Zielgröße von 50 Prozent festgelegt, soweit die Geschäftsführung aus mehreren Personen besteht.

Für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Geschäftsbereichsleitungen) wird eine Zielgröße von 12,5 Prozent festgelegt.

Für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (Abteilungsleitungen) wird eine Zielgröße von 15 Prozent festgelegt.

Die jeweiligen Zielgrößen sollen innerhalb einer Frist von fünf Jahren erreicht werden. Über die Zielerreichung wird nach Ablauf des Bezugszeitraumes berichtet.

VII. Nachhaltigkeit

In der vom Gesellschafter im Jahr 2021 beschlossenen Strategie „SWFL 21.X: Kurs grün + digital“ ist das Pflichtziel „Klimaschutz“ als für das Unternehmen verbindlich verankert. Daraus leitet sich für die Stadtwerke Flensburg als ein wesentliches strategisches Handlungsfeld die „Dekarbonisierung“ ab. Durch den Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Flensburg vom Dezember 2022 hat die Verankerung des Klimaschutzes eine weitere Verbindlichkeit erfahren. Zusammen sind dies die Grundlagen für die Transformation der Erzeugungsstruktur der Stadtwerke Flensburg hin zur Klimaneutralität.

Die Stadtwerke Flensburg haben im Berichtsjahr nunmehr einen konkretisierenden Transformationsplan vorgelegt. Dieser beinhaltet die einzelnen Maßnahmen, mit denen eine klimaneutrale Energieversorgung erreicht und spätestens ab 2035 auf die Verwendung fossiler Brennstoffe bei der planmäßigen (Strom- und) Wärmeerzeugung verzichtet werden. Insgesamt sieht der Transformationsplan vier zeitlich versetzte Maßnahmenpakete vor, die bis 2035 umgesetzt werden sollen. Diese weisen ein Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 400 Mio. EUR auf.

Erste darin aufgeführte und bereits in Umsetzung befindliche Maßnahmen sind die Errichtung eines zweiten Elektrodenheizkessels und eines zweiten Wärmespeichers. Bis 2027 ist als erstes, größeres Etappenziel beim klimaneutralen Umbau der Erzeugungsstruktur der Bau und die Inbetriebnahme einer Großwärmepumpe vorgesehen. Diese soll bis 2031 durch eine zweite Großwärmepumpe ergänzt werden. Bis 2035 ist dann die Errichtung eines Biomasseheizkessels und die wasserstoffbasierte Energieerzeugung in den Bestandsanlagen geplant. Parallel sieht der Transformationsplan auch laufende und unterstützende

Netzmaßnahmen vor. Hier sind schon bis 2027 erste bauliche Maßnahmen vorgesehen, um eine Absenkung der Temperaturlauslegungen der Wärmenetze zu erreichen. Der Maßnahmenkatalog insgesamt gewährleistet eine Absenkung der CO₂-Emissionen dergestalt, dass die Zielvorgaben gemäß Strategie und Ratsbeschluss eingehalten und eine klimaneutrale Erzeugung bis 2035 erreicht werden können.

Bei allen Maßnahmen werden die Stadtwerke jedoch nicht nur die jeweils einzuhaltenden regulatorischen Vorgaben beachten, sondern immer auch die wirtschaftliche Umsetzbarkeit der einzelnen Maßnahmen sicherstellen.

Die vorstehenden Ausführungen lassen die für das Unternehmen ab 2025 bestehende Nachhaltigkeitsberichterstattung gem. EU-Richtlinie unberührt.

VIII. Sonstiges

Die Stadtwerke Flensburg GmbH ist verpflichtet, ihre Geschäfte in Übereinstimmung mit dem Public Corporate Governance Kodex ihrer Gesellschafterin, der Stadt Flensburg, auszuüben („Flensburger Kodex“). Die Stadtwerke Flensburg GmbH gibt über die Umsetzung der Vorgaben des Flensburger Kodex jährlich eine sog. Entsprechenserklärung ab. Diese ist jeweils auf der Internetseite der Stadtwerke Flensburg veröffentlicht.

Flensburg, 31. März 2024
Stadtwerke Flensburg GmbH

Bilanz

zum 31. Dezember 2023

AKTIVSEITE	ANHANG-NR.	31.12.2023 IN EUR	VORJAHR IN EUR
A. Anlagevermögen	1)	454.323.590,89	339.053.289,11
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.114.515,37	891.119,37
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.114.515,37	891.119,37
II. Sachanlagen		340.369.571,47	337.777.870,14
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		32.489.111,63	33.489.804,84
2. Technische Anlagen und Maschinen		273.493.596,77	280.187.871,77
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.835.144,32	7.302.305,32
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		27.551.718,75	16.797.888,21
III. Finanzanlagen		112.839.504,05	384.299,60
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3.016.296,46	354.322,56
2. Beteiligungen		402,00	402,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		49.800.811,61	2.607,59
4. sonstige Ausleihungen		60.021.993,98	26.967,45
B. Umlaufvermögen		235.538.591,21	243.153.194,79
I. Vorräte	2)	86.136.138,53	88.654.030,78
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		14.111.890,51	17.147.864,33
2. Emissionsrechte		71.425.447,56	70.864.501,37
3. Unfertige Leistungen		333.159,46	476.841,08
4. Fertige Erzeugnisse		265.641,00	164.824,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3)	41.479.360,96	46.094.920,14
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		26.852.729,22	38.111.234,95
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.425.425,00	1.682.254,77
3. Sonstige Vermögensgegenstände		12.201.206,74	6.301.430,42
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		107.923.091,72	108.404.243,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.441.171,14	4.179.960,95
		694.303.353,24	586.386.444,85

Bilanz

zum 31. Dezember 2023

PASSIVSEITE	ANHANG-NR.	31.12.2023 IN EUR	VORJAHR IN EUR
A. Eigenkapital		292.953.628,51	193.076.329,22
I. Gezeichnetes Kapital		56.000.000,00	56.000.000,00
II. Kapitalrücklage		14.249.271,66	14.249.271,66
III. Gewinnrücklagen		118.827.057,56	83.758.896,02
IV. Bilanzgewinn		103.877.299,29	39.068.161,54
B. Rückstellungen		99.363.991,25	66.598.526,91
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4)	10.716.161,00	8.059.325,00
2. Steuerrückstellungen		29.691.392,66	2.904.178,39
3. Sonstige Rückstellungen	5)	58.956.437,59	55.635.023,52
C. Verbindlichkeiten	6)	301.203.301,61	323.611.588,72
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		120.162.875,58	159.301.775,07
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		73.347.851,46	74.018.461,66
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7)	5.580.195,76	5.553.655,27
4. Sonstige Verbindlichkeiten <i>(davon aus Steuern: 22.640.691,56 EUR, Vj: 17.504.115,26 EUR)</i>	8)	102.112.378,81	84.737.696,72
D. Rechnungsabgrenzungsposten		782.431,87	3.100.000,00
		694.303.353,24	586.386.444,85

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	ANHANG-NR.	2023 IN EUR	VORJAHR IN EUR
1. Umsatzerlöse	9)	1.208.226.722,10	994.778.572,62
Umsatzerlöse mit Strom- und Erdgassteuer abzüglich Strom- und Erdgassteuer		1.263.363.567,13 55.136.845,03	1.057.519.512,45 62.740.939,83
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		-42.864,62	225.748,81
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.518.675,10	2.242.071,96
4. Sonstige betriebliche Erträge	10)	21.202.075,22	10.929.700,81
<i>(davon aus Währungsumrechnung: 118.899,43 EUR, Vj: 497.555,80 EUR)</i>			
		1.231.904.607,80	1.008.176.094,20
5. Materialaufwand		933.799.862,30	826.316.253,30
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	11)	870.862.669,79	761.865.603,98
b. Aufwendungen für Emissionsrechte		40.425.153,36	41.492.435,87
c. Aufwendungen für bezogene Leistungen		22.512.039,15	22.958.213,45
6. Personalaufwand		54.043.383,63	48.507.045,02
a. Löhne und Gehälter		40.632.238,40	37.271.703,56
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 2.776.542,67 EUR, Vj: 2.880.625,13 EUR)		13.411.145,23	11.235.341,46
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		41.866.769,73	32.140.620,10
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		33.139.085,37	26.613.714,20
a. Konzessionsabgabe		5.854.298,84	6.100.333,33
b. Übrige Aufwendungen (davon aus Währungs- umrechnung: 582.185,05 EUR, Vj: 379.530,95 EUR)		27.284.786,53	20.513.380,87
		1.062.849.101,03	933.577.632,62
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		142.364,74	19.122,35
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen: 112.930,50 EUR, Vj: 17.824,92 EUR)</i>			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.128.428,15	171.592,63
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen: 35.626,54 EUR, Vj: 27.822,28 EUR)</i>			
<i>(davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 55.020,97 EUR, Vj: 15.335,30 EUR)</i>			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	12)	4.354.322,56	0,00
12. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen		4.358.150,32	4.331.949,60
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.536.303,49	3.815.608,09
<i>(davon aus der Aufzinsung: 433.659,85 EUR, Vj: 810.347,17 EUR)</i>			
		-8.977.983,48	-7.956.842,71
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		52.015.647,50	22.416.800,26
15. Ergebnis nach Steuern		108.061.875,79	44.224.818,61
16. Sonstige Steuern		184.576,50	1.156.657,07
17. Jahresüberschuss		107.877.299,29	43.068.161,54
18. Vorabauschüttungen		-4.000.000,00	-4.000.000,00
19. Bilanzgewinn		103.877.299,29	39.068.161,54

I. Angaben zum Unternehmen

Sitz der Gesellschaft:
Batteriestraße 48, 24939 Flensburg

Eingetragen im Handelsregister Abteilung B beim Amtsgericht Flensburg unter der Nummer HRB 1283 FL.

II. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu vergrößern, wird vom Wahlrecht gem. § 265 Abs. 7 HGB, bestimmte Angaben im Anhang zu erläutern, Gebrauch gemacht.

III. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungssätze orientieren sich an den amtlichen Abschreibungstabellen für allgemein verwendbare Anlagegüter sowie ergänzend an der Abschreibungstabelle für den Wirtschaftszweig „Energie- und Wasserversorgung“.

Auf die in den Herstellungskosten enthaltenen eigenen Leistungen werden angemessene Material- und Fertigungsgemeinkostenzuschläge berechnet. Seit dem Geschäftsjahr 2020 wird bei Zugängen von beweglichen Vermögensgegenständen die degres-

sive Abschreibungsmethode angewandt. Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Stadtwerke Flensburg GmbH werden in der Handelsbilanz die steuerlichen Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG analog angewendet.

Kapitalzuschüsse werden von den Anschaffungskosten des Anlagevermögens abgesetzt. Empfangene Ertragszuschüsse werden seit dem Jahr 2003 ebenfalls unmittelbar von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und gesondert im Anlagenspiegel ausgewiesen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, ausgewiesen. § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Bestimmte Positionen des Vorratsvermögens sind mit einem Festwert nach § 240 Abs. 3 HGB bewertet. Die übrigen Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Gesamtdifferenzbetrachtung der steuerlichen Latenzposten ergibt zum Bilanzstichtag einen Aktivüberhang. Auf eine Bilanzierung wird durch Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Rückstellung für Deputate und die passiven latenten Steuern ergeben sich aus gebildeten Rücklagen nach § 6 b EStG. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 30,16 Prozent zu Grunde.

Bei den ausgewiesenen Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Die Verwendung des Bilanzgewinns 2023 wird in Abschnitt IV. Ergänzende Angaben Nr. (8) dargestellt.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen umfassen neben den eigentlichen Altersversorgungszusagen die Rückstellungen für Deputate, die nach Erreichen der Altersgrenze gewährt werden.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,83 Prozent angesetzt.

Als weitere Parameter wurden Rententrends von 2,50 Prozent bzw. 3,00 Prozent für die Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt. Die Rückstellung für Deputate wurde mit einem Rententrend von 2,50 Prozent, einer Fluktuationsrate von durchschnittlich 2,75 Prozent und einem Anwartschaftstrend von 2,50 Prozent bewertet.

Die übrigen Rückstellungen sind nach Berücksichtigung erkennbarer Risiken in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Den Berechnungen der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsleistungen wurden im Geschäftsjahr die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtung wurde mit einem Rechnungszinssatz von 1,03 Prozent sowie einem Anwartschaftstrend von je 3,00 Prozent für Aufstockungsbeträge und Gehälter sowie 2,00 Prozent für Rentenversicherungsbeiträge und für Beiträge zur Krankenversicherung bewertet. Die Ermittlung der Rückstellung für die Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Rechnungszins von 1,74 Prozent, einem Anwartschaftstrend von 3,00 Prozent für Monatsgehälter, 2,00 Prozent für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge und für Beiträge zur Renten- und Pflegeversicherung sowie einer Fluktuationsquote von durchschnittlich 2,95 Prozent. Die Rückstellungen für Beihilfen und für Sterbegeld wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei kamen bei den Rückstellungen ein Zinssatz von 1,74 Prozent auf den Schätzwert 2023 mit einer Laufzeit von 15 Jahren zur Anwendung. Als weitere Parameter gelten für die Rückstellung für Beihilfen ein Rententrend von 2,50 Prozent und für die Rückstellung für

Sterbegeld eine Fluktuationsrate von 2,58 Prozent. Die abgezinsten übrigen (=sonstigen) Rückstellungen sind mit dem von der Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst worden.

Die Berechnung des Zinsaufwandes für die Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen, Sterbegeld und Deputate erfolgt seit 2022 nach der retrospektiven Methode nach Neuberger.

Aufgrund der Verrechnung von Deckungsvermögen in Höhe von 611 TEUR (Vorjahr 482 TEUR) mit Verpflichtungen aus Langzeitarbeitskonten in Höhe von 611 TEUR (Vorjahr 482 TEUR) wird entsprechend § 246 Abs. 2 HGB zum Abschlussstichtag keine Rückstellung ausgewiesen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Erstbewertung der Geschäftsvorfälle in Fremdwährung erfolgt zum Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges. Die Folgebewertung wird nach § 256 a HGB durchgeführt.

Für die Absatzerwartung der Folgejahre aus abgeschlossenen und erwarteten Liefergeschäften wurden Beschaffungsgeschäfte für die Zukunft eingegangen. Sowohl Absatz- als auch Beschaffungsgeschäfte werden in Vertragsportfolien – abweichend zum Einzelbewertungsgrundsatz - zusammenfassend bewertet. In die Vertragsportfolien werden hochwahrscheinliche Absätze auf Basis historischer Erfahrungen einbezogen, die fortlaufend aktualisiert werden. Die in das Vertragsportfolio einbezogenen Geschäfte sind sowohl in sachlicher als auch zeitlicher Hinsicht den gleichen Risiken ausgesetzt. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien wurde ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem implementiert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

1) Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang dargestellt.

Der Anteilsbesitz der Stadtwerke Flensburg GmbH stellt sich nach § 285 Nr. 11 HGB per 31.12.2023 in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB wie folgt dar:

Unter den Finanzanlagen werden Wertpapiere mit einer Haltefrist von mehr als einem Jahr zu Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 49,8 Mio. EUR ausgewiesen. Der Posten sonstige Ausleihungen enthält ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 10,0 Mio. EUR mit einer Fälligkeit zum 12.01.2026.

UNMITTELBARE BETEILIGUNGEN	SITZ DER GESELLSCHAFT	ANTEILE AM KAPITAL PROZENT	EIGENKAPITAL 31.12.2023 EUR	JAHRESERGEBNIS 2023 EUR
AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH	Flensburg	100	2.163.786,03	-246.096,48
Aktiv Bus Flensburg GmbH	Flensburg	100	1.000.000,00	0,00 *
Flensburger Hafen GmbH	Flensburg	100	52.000,00	0,00 *
Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH	Flensburg	100	52.000,00	0,00 *

*) mit vorgenannten Gesellschaften bestehen zum 31.12.2023 Ergebnisabführungsverträge

2) Die Vorräte, die einem Bewertungsvereinfachungsverfahren unterliegen, weisen folgende Unterschieds-

beträge auf der Grundlage des letzten bekannten Marktpreises aus:

	BUCHWERT ZUM 31.12.2023 TEUR	MARKTWERT ZUM 31.12.2023 TEUR	UNTERSCHIEDS-BETRAG TEUR
Emissionszertifikate entgeltlich	67.796	70.288	2.492
nEHS Zertifikate (BEHG)	3.629	3.629	0
Kohle	6.503	6.503	0
Heizöl	2.431	2.460	29

3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Ablese- und Bilanzstichtag entstanden sind, vor Saldierung mit den erhaltenen, nicht abgerechneten Bruttoabschlagszahlungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten u. a. die Erlösabgrenzung in Höhe von 462,3 Mio. EUR (Vorjahr 326,0 Mio. EUR) für Verbräuche der Kunden aus Energielieferungen, die zwischen

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen befinden sich im Wesentlichen auch Forderungen aus Vorsteuer, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

	STAND 31.12.2023 TEUR	DAVON > 1 JAHR TEUR	STAND 31.12.2022 TEUR	DAVON > 1 JAHR TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Gesamt	26.853	0	38.111	0
davon gegen die Gesellschafterin	497	0	88	0
Forderungen gg. verbundenen Unternehmen				
Gesamt	2.425	0	1.682	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	61	0	116	0
Sonstige Vermögensgegenstände				
Gesamt	12.201	0	6.301	0
davon gegen die Gesellschafterin	208	0	44	0

4) Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Deputate mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 175 TEUR.

5) Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Stichtag maßgeblich zusammen aus:

	STAND 31.12.2023 TEUR	STAND 31.12.2022 TEUR
Rückstellungen aus dem Personalbereich	5.709	5.576
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	31.548	37.664
übrige Sonstige Rückstellungen	21.699	12.394
Gesamt	58.956	55.635

Die Höhe der übrigen sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen durch Sachverhalte aus der Abrechnung von Endkunden in Höhe von 12,7 Mio. EUR (Vorjahr 6,4 Mio. EUR), für Systemdienstleistungen der Energinet über 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR), Rückstellungen aus Rekultivierungsmaßnahmen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR), Kundenrückforderungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 EUR), aus Abrechnungsverpflichtungen für Jahresverbrauchsabrechnungen und für interne Abschlusskosten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR) geprägt.

6) Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten (lt. § 268 Abs. 5 HGB):

Stand 31.12.2023	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
	GESAMT TEUR	BIS 1 JAHR TEUR	ÜBER 1 JAHR TEUR	DAVON ÜBER 5 JAHRE TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	120.163 (159.302)	13.503 (49.530)	106.660 (109.772)	52.139 (59.991)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	73.348 (74.018)	73.348 (74.018)	0 (0)	0 (0)
Davon gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr)	2 (6)	2 (6)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	5.580 (5.554)	5.580 (5.554)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	102.112 (84.738)	97.612 (80.238)	4.500 (4.500)	0 (0)
Davon gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr)	8 (2)	8 (2)	0 (0)	0 (0)
Gesamt (Vorjahr)	301.203 (323.612)	190.043 (209.340)	111.160 (114.272)	52.139 (59.991)

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind insgesamt 35 TEUR (Vorjahr 180 TEUR) aus Sicherheitseinbehalten aufgrund z. B. fehlender Bürgschaften enthalten.

Im Geschäftsjahr ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von bis zu fünf Jahren die Einlage aus der stillen Beteiligung der Gemeinde Harrislee in Höhe von 4,5 Mio. EUR ausgewiesen. Der Vertrag wurde mit Datum vom 29.11.2021 bis Ende 2026 verlängert.

7) In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 130 TEUR (Vorjahr 208 TEUR) enthalten.

8) In dem Posten Sonstige Verbindlichkeiten werden die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden für Guthaben aus der Jahresverbrauchsabrechnung in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr 13,9 Mio. EUR), davon 8 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) gegenüber der Gesellschafterin ausgewiesen. Ferner enthält der Posten aus der Umgliederung kreditorischer Debitoren zum Stichtag 20,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) und die Zahlung in Höhe von 4,1 Mio. EUR des TBZ Technisches Betriebszentrum Flensburg AöR aus dem Verkauf der Anteile an der AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH und des Betriebsgrundstückes Eckernförder Landstraße 300 in 24941 Flensburg, zum 01.01.2024. Aus der Abgrenzung von Darlehenszinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig sind, besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr 80 TEUR).

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

9) Die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB, die in Deutschland und Dänemark erbracht wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Elektrizitätsversorgung inkl. Stromsteuer	922.615	742.916
Gasverteilung inkl. Energiesteuer Erdgas	180.516	203.837
Fernwärmeversorgung	141.920	92.766
Wasserversorgung	9.406	9.449
Telekommunikation	6.732	5.890
Sonstige Umsatzerlöse	2.176	2.661
Umsatzerlöse vor Abzug Stromsteuer	1.263.364	1.057.519
Abzug Strom- und Energiesteuer Erdgas	-55.137	-62.741
davon Stromsteuer	-50.967	-53.482
davon Energiesteuer Erdgas	-4.170	-9.259
Umsatzerlöse nach Abzug Strom- und Energiesteuer	1.208.227	994.778

Die Umsatzerlöse der Elektrizitätsversorgung und der Gasverteilung beinhalten die an die Kunden weiterberechnete und an das Hauptzollamt abgeführte Strom- und Erdgassteuer in Höhe von zusammen 55,1 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse in Dänemark betreffen in Höhe von 1,7 Mio. EUR Fernwärmelieferungen nach Padborg.

In der Gesamtbetrachtung sind im Geschäftsjahr periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von 15,9 Mio. EUR aus dem Verbrauch und der Auflösung der Erlösabgrenzung 2022 für Energielieferungen an Kunden enthalten.

10) Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus Rückstellungsaufösungen in Höhe von 12,6 Mio. EUR, Erträge aus abgeschriebenen und einzelwertberichtigten Forderungen in Höhe von zusammen 2,0 Mio. EUR sowie Erträge aus Anlagenabgängen und Sonstigen periodenfremden Erträgen von gesamt 67 TEUR. Aus der Zuschreibung der Beteiligung an der AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH resultiert ein Ertrag in Höhe von rd. 3,0 Mio. EUR.

11) Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren betreffen im Wesentlichen den Energiebezug und den Brennstoffeinsatz in der Kraft-Wärme-Kopplung sowie die abgegrenzten Abschläge aus der EEG-Umlage an die Übertragungsnetzbetreiber und die Netznutzungsentgelte für fremde Netze.

IV. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind unter Punkt 9 und 10 aufgeführt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr zum einen für Herrn Dr. Wernicke auf 919 TEUR, die sich aus einem erfolgsunabhängigen Anteil von 111 TEUR, einem erfolgsabhängigen Anteil in Höhe von 50 TEUR sowie einer Abfindung von 758 TEUR zusammensetzen und zum anderen für Herrn Dirk Thole aus einem erfolgsunabhängigen Teil in Höhe von 284 TEUR.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates verteilen sich im Geschäftsjahr wie folgt:

NAME	VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR	EUR
Gesellschaftervertreter:		
Kjaersgaard, Thorsten		15.440,76
Döring, Julia		7.786,44
Bauer, Anja	bis 07.2023	2.018,47
Dunckel, Heiner	ab 07.2023	1.933,49
Ellenberg, Björn	ab 07.2023	1.933,49
Erichsen, Berit	ab 07.2023	1.933,49
Dr. Jansen, Christoph Ulrich	bis 07.2023	2.018,47
Kaempfe, Axel		3.951,96
Kracke, Imke	bis 07.2023	2.018,47
Möller, Edgar	ab 07.2023	1.933,49
Rode-Kuhlig, Susanne	bis 07.2023	2.018,47
Schlage, Marie Frida Elisabeth	ab 09.2023	1.251,45
Suhr, Ralf	bis 07.2023	2.018,47
Arbeitnehmervertreter:		
Niedermeyer, Jochen		4.891,73
Bombe, Rolf	bis 07.2023	2.018,47
Jacobsen, Claudia	ab 07.2023	1.933,49
Junge, Stephan	ab 07.2023	1.933,49
Kaetow, Ulrike	bis 07.2023	2.999,55
Mundt, Michael	bis 07.2023	2.018,47
Storm, Dirk	ab 07.2023	1.933,49
Gesamt		63.985,61

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich die Gesamtbezüge auf 147 TEUR. Zum Stichtag betragen die für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen 2,3 Mio. EUR. Die Pensionsverpflichtungen sind durch Bürgschaften abgesichert.

2. Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt (gem. § 267 Abs. 5 HGB) wurden beschäftigt:

	2023	2022
Mitarbeiter insgesamt (ohne Auszubildende)	648	634
davon Mitarbeiter Vollzeit	507	512
davon Mitarbeiter Teilzeit	141	122
Auszubildende	50	47

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse nach § 268 Abs. 7 HGB

Das Bestellobligo für die Folgejahre beträgt zum Bilanzstichtag 492,2 Mio. EUR, davon wurden Anzahlungen in Höhe von 9,6 Mio. EUR geleistet. Von den offenen Bestellungen entfallen 438,0 Mio. EUR auf Strom- und Gaslieferungen (denen entsprechende Strom- und Gasabsatzverträge gegenüberstehen) und 34,7 Mio. EUR zur Durchführung der Projekte Elektrodenheizkessel, Wärmespeicher, 110KV-Deutschlandanbindung und die Errichtung eines Busbetriebshofes.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr Verträge über den Kauf von Emissionszertifikate EUA's in Höhe von 7,9 Mio. EUR geschlossen, die in 2024 und 2025 geliefert werden.

Es bestehen Verpflichtungen aus gegebenen Bürgschaften für verbundene Unternehmen in Höhe von 250 TEUR.

Mit den Tochtergesellschaften Aktiv Bus Flensburg GmbH, Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH und Flensburger Hafen GmbH bestehen zum 31.12.2023 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, die die Stadtwerke Flensburg GmbH verpflichten, Verluste der Tochtergesellschaften auszugleichen und Gewinne zu übernehmen.

Mit den Tochtergesellschaften Aktiv Bus Flensburg GmbH, AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH (bis zum 31.12.2023), Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH und Flensburger Hafen

GmbH besteht ein Cash Clearing, welches die Stadtwerke Flensburg GmbH verpflichtet, die Konten täglich auszugleichen.

Die Stadtwerke Flensburg GmbH ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der VBL besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadtwerke Flensburg GmbH entfallenden Vermögen der VBL. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Gesellschaft nicht vorgehalten. Die zusatzversorgungspflichtigen Brutto-Löhne und Brutto-Gehälter betragen im Berichtsjahr 35,9 Mio. EUR, bei einem Umlagesatz für 2023 von 5,49 Prozent.

4. Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zum Bilanzstichtag bestehen Kohleswaps für die Jahre 2024 und 2025 von umgerechnet 9,1 Mio. EUR mit einem Marktwert von 6,6 Mio. EUR.

Die Bildung von Bewertungseinheiten erfolgt im Rahmen von Portfolio-Hedges.

Vertragsportfolio Endkundengeschäft Strom extern sowie Erdgas extern (jeweils gesonderte Portfolien):

Gleichartige Risiken aus kontrahierten und hochwahrscheinlichen Strom- bzw. Erdgasabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst und in der Gegenüberstellung mit den zugehörigen externen Strom- bzw. Erdgasbeschaffungsgeschäften bewertet. Offene Positionen entstehen dabei lediglich innerhalb definierter Grenzen und werden fortlaufend überwacht. Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in ein Vertragsportfolio auf Basis eines Hedges einbezogen wurden, haben bei der Strombeschaffung ein Nominalvolumen von 2,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2024 und bei der Erdgasbeschaffung ein Nominalvolumen von 15,2 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2024.

Portfolio internes Versorgungsgebiet:

Für die Zukunft eingegangene Kohle, Erdgas- und CO₂-Zertifikats-Beschaffungsverträge werden zusammengefasst bewertet und den zu erwartenden Fernwärme- und Stromabsatzmengen gegenübergestellt. Die dabei eingegangenen Positionen werden entsprechend definierter Vorgaben fortlaufend überwacht.

Für sämtliche Portfolios wird eine lieferjahrbezogene Deckungsbeitragsrechnung unter Berücksichtigung der zurechenbaren Gemeinkosten durchgeführt. Insgesamt haben die daraus resultierenden Sachverhalte zu einer Rückstellungsbildung für das Endkundengeschäft Strom in Höhe von 3,4 Mio. EUR und für das Endkundengeschäft Erdgas in Höhe von 0,7 Mio. EUR geführt.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

5. Behandlung von Emissionsberechtigungen

Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen sowie deren Rückgabeverpflichtung für die im Geschäftsjahr verursachten Emissionen werden zum Bilanzstichtag zum Erinnerungswert angesetzt. Bei einer Betrachtung zum Zeitwert (EEX-Börsenpreis zum Bilanzstichtag) würde sich für die im Bestand befindlichen unentgeltlichen Emissionsrechte (EUA - European Union Allowance) ein Wert von 3,7 Mio. EUR ergeben. Ferner befinden sich im Bestand entgeltlich erworbene Emissionsrechte (EUA`s) mit Anschaffungskosten in Höhe von 67,8 Mio. EUR. Für die Abgabeverpflichtung nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) für tatsächlich verursachte Emissionen im Geschäftsjahr 2023 werden die entgeltlich erworbenen EUA`s zum Teil herangezogen und eine entsprechende Verbindlichkeit im Jahresabschluss ausgewiesen. Ebenfalls im Bestand sind zum Stichtag entgeltlich erworbene nEHS-Zertifikate (Nationales Emissionshandelssystem), die mit Anschaffungskosten in Höhe von 3,6 Mio. EUR ausgewiesen werden.

6. Sonstige Angaben

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde die RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für die Stadtwerke Flensburg GmbH bestellt. Das Honorar für die Prüfungsleistungen ist im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Flensburg GmbH dargestellt.

7. Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag der grundsätzlich ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich auf 175 TEUR und resultiert ausschließlich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Deputate nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren.

8. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss und Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich wie folgt:

	EUR
Jahresüberschuss 2023	107.877.299,29
davon Vorabausschüttung 2023	-4.000.000,00
Bilanzgewinn 2023	103.877.299,29

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem Bilanzgewinn 89.877.299,29 EUR auf neue Rechnung vorzutragen und 14.000.000,00 EUR lt. Gewinnverwendungsvereinbarung zusätzlich an die Gesellschafterin auszuschütten.

9. Aufsichtsrat:

(siehe S. 10 Geschäftsbericht)

10. Geschäftsführung:

(siehe S. 10 Geschäftsbericht)

Flensburg, 31. März 2024
Stadtwerke Flensburg GmbH

Anlagenspiegel

zum Dezember 2023

AZ = Anzahlungen
K = Kapitalzuschuss
ZU = Zuschreibung
N = Nachaktivierung

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	01.01.2023 EUR	ZUGÄNGE EUR	ABGÄNGE EUR	UMBUCHUNGEN + ./.. EUR	31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.748.383,05	744.216,95	0,00	0,00	26.492.600,00
	25.748.383,05	744.216,95	0,00	0,00	26.492.600,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	73.822.179,50	-2.317.568,13 K	0,00	636.862,62	74.283.527,93
2. technische Anlagen und Maschinen	913.830.605,82	-2.714.919,51 K	-2.942.956,63	9.750.255,79	942.137.044,85
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.434.195,30	1.443.859,09	-108.545,04	97.070,89	43.868.580,24
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.797.888,21	16.869.150,91	-12.127,17	-10.484.189,30	27.551.718,75
		-5.032.487,64 K			
	1.046.884.868,83	49.050.119,42	-3.061.628,84	0,00	1.087.840.871,77
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.192.201,15	0,00	0,00	0,00	7.192.201,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.250.000,00	4.000.000,00	0,00	0,00	1.250.000,00
3. Beteiligungen	27.237.832,17	0,00	0,00	0,00	27.237.832,17
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.607,59	49.798.204,02	0,00	0,00	49.800.811,61
5. sonstige Ausleihungen	35.747,80	60.000.000,00	-4.973,47	0,00	60.030.774,33
	35.718.388,71	113.798.204,02	-4.973,47	0,00	149.511.619,26
		-5.032.487,64 K			
	1.108.351.640,59	163.592.540,39	-3.066.602,31	0,00	1.263.845.091,03

	ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	01.01.2023 EUR	ZUGÄNGE EUR	ABGÄNGE EUR	UMBUCHUNGEN + ./.. EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2023 EUR
	24.857.263,68	520.820,95	0,00	0,00	25.378.084,63	891.119,37	1.114.515,37
	24.857.263,68	520.820,95	0,00	0,00	25.378.084,63	891.119,37	1.114.515,37
		-10.459,13 K					
	40.332.374,66	1.472.500,77	0,00	0,00	41.794.416,30	33.489.804,84	32.489.111,63
	633.642.734,05	-2.686.323,51 K	-2.881.852,63	0,00	668.643.448,08	280.187.871,77	273.493.596,77
	35.131.889,98	-10.222,00 K	1.388,00 K	0,00	37.033.435,92	7.302.305,32	6.835.144,32
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.797.888,21	27.551.718,75
		-2.707.004,64 K	1.388,00 K				
	709.106.998,69	44.052.953,42	-2.983.035,17	0,00	747.471.300,30	337.777.870,14	340.369.571,47
		-3.016.296,46 ZU					
	6.837.878,59	354.322,56	0,00	0,00	4.175.904,69	354.322,56	3.016.296,46
	1.250.000,00	4.000.000,00	0,00	0,00	5.250.000,00	0,00	0,00
	27.237.430,17	0,00	0,00	0,00	27.237.430,17	402,00	402,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.607,59	49.800.811,61
	8.780,35	0,00	0,00	0,00	8.780,35	26.967,45	60.021.993,98
		-3.016.296,46 K					
	35.334.089,11	4.354.322,56	0,00	0,00	36.672.115,21	384.299,60	112.839.504,05
		-3.016.296,46 ZU					
		-2.707.004,64 K	1.388,00 K				
	769.298.351,48	48.928.096,93	-2.983.035,17	0,00	809.521.500,14	339.053.289,11	454.323.590,89

Herausgeber

Stadtwerke Flensburg GmbH
Batteriestraße 48
24939 Flensburg

Telefon: 0461 487 - 0

E-Mail: service@stadtwerke-flensburg.de
www.stadtwerke-flensburg.de

Konzeption & Realisierung

Eyleen John
Unternehmenskommunikation
Stadtwerke Flensburg GmbH

Susanne Hansen
hilgra · Büro für Graphik & Design

Gestaltung & Satz

Susanne Hansen
hilgra · Büro für Graphik & Design
www.hilgra.de

Fotos

Andreas Große
www.andreas-grosse.de

Gender-Hinweis

Als Stadtwerke Flensburg sehen wir uns vielerlei gesellschaftlichen Werten verpflichtet. Hierzu gehört unter anderem, dass bei uns alle Menschen willkommen sind – ganz gleich, welcher Diversitätsdimension sie sich zugehörig fühlen. Daher gilt bei allen Texten der Stadtwerke Flensburg, dass wir grundsätzlich alle Menschen meinen, ganz unabhängig davon, wie wir geschlechtsbezogene Worte verwenden.